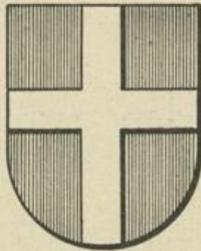


1236 21. NOV. 1938

Amtsblatt

der

Stadt



Wien

WIENER MARSHALL-
ABTEILUNG FÜR STAT.
BIBLIOTHEK
WIEN, IV., PRESSGASSE

Erscheint jede Woche Freitag
Bezugspreis jährlich RM 10.— mit Post-
zusendung / Einzelnummer 20 Pfennig

Schriftleitung und Verwaltung: Wien,
1., Neues Rathaus / Fernsprecher: A-28-500,
Klappe 263 / Postsparkassenkonto: 210.045

Nr. 47

Wien, 18. November 1938

46. Jahrgang

Ein Umschlagplatz allerersten Ranges:

Der Großhafen von Wien

Bei seinem großen Vortrag im Haus der Technik am 16. November befaßte sich Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher besonders eingehend mit seinem Lieblingsprojekt, dem Großhafen von Wien.

„Die Donau“, sagte er, „ist für die Schifffahrt praktikabel geworden auf Grund einer sehr wohl gelungenen Regulierung und auf Grund der Erfindung der Dampfmaschine und der Konstruktion des Dampfschiffes. An den Handelskais des heutigen Donauhafens — der Winterhafen ist ja lediglich ein Ruhehafen für überwinternde Schiffe — wurden vor dem Ausbruch des Krieges in aufsteigender Linie jährlich ungefähr 2 Millionen Tonnen umgeschlagen. Dann kam der Krieg und die zwanzigjährige Krise mit der Schrumpfung unserer politischen Geltung und Wirtschaft; damit sank auch der Donauumschlag auf 1,2 Millionen Tonnen.

Nun aber — begünstigt durch unsere Lage als ein Stützpunkt deutscher Wirtschaft, deutschen Handels und deutschen Verkehrs — scheint die Entwicklung doch so gehen zu wollen, daß Wien, im Schwerpunkt des mitteleuropäischen Wirtschaftsraumes liegend, zu einem Umschlagplatz ersten Ranges werden muß.“

Aufgefordert durch Generalfeldmarschall Göring seien das Strombauamt und die Stadt Wien sofort nach dem Umbruch an die Hafenplanung herangetreten.

Heute stehe nun folgendes fest: Neben dem Ausbau des Winterhafens durch die Vergrößerung seines ersten Beckens und die Schaffung eines dritten wird im neuen Wiener Großhafen ein großes Bassin gebaut mit einer Railänge von 2000 Metern und der Möglichkeit, 150.000 Tonnen Getreide in Speichern unterzubringen.

In Zusammenhang mit der Schaffung des Großhafens von Wien mußte ja auch an die Notwendigkeit umfangreicher Speicherbauten gedacht werden. Der Winterhafen erwies sich hierfür als nicht geeignet, da dort beträchtliche Petroleumlager stehen, die nicht so einfach abgedeckt werden können. Sie werden daher an den Seiten des ersten Bassins

im neuen Großhafen errichtet werden. 40.000 Tonnen dieser Speicher wird die Stadt Wien allein in ihren Besitz nehmen, für den Rest sind die Privatinteressenten bereits vorhanden.

Das Bassin wird das erste Bassin des Großhafens Wien sein. Von diesem ausgehend, werden sich daran vielleicht noch ein oder zwei Bassins anschließen und den Großhafen Wien hinter entwickeln über den Raum Albern—Mannsdorff bis gegen Fischamend.

Die Gründe für diese großzügige, weiträumige und auf so lange Sicht geplante Erweiterung des Wiener Hafens liegen darin, daß durch das Fallen der künstlichen Bindungen in Mitteleuropa eine Ordnung natürlicher Verbundenteiten kommen muß, die wesentlich darauf aufgebaut ist, daß sich der Wirtschaftsraum der deutschen Nation und die Wirtschaftsräume der benachbarten östlichen und südöstlichen Völker auf das glücklichste ergänzen.

Verstärkt werden diese Bindungen durch die Schaffung wichtigster Kanalverbindungen innerhalb des Großdeutschen Reiches. So werde der Werra-Kanal die Verbindung des Rhein-Main-Donaukanals mit der Weser herstellen, so daß Wien mit Bremen und der Rheinmündung Verbindung erhält. Der Hansakanal soll die Verbindung von Weser und Elbe und der Mittellandkanal mit Berlin herstellen. Der Donau-Oder-Kanal endlich verbindet den Hafen Wien mit dem Hafen Stettin. Diese Wasserwege müssen natürlich den Wiener Hafen befruchten, denn sie werden zahllose Güter donauabwärts nach Wien bringen, die hier umgeschlagen und verteilt werden. Andererseits werden vom Süden herauf Rohprodukte und agrarische Produkte kommen, die in unserem Stapel- und Industriefhafen teilweise veredelt oder im Handel weiterbefördert werden.

Die Verwirklichung des Planes des Wiener Großhafens und der großen Wasserstraßenprojekte des Dritten Reiches werden in einer unentrinnbaren wirtschaftspolitischen Entwicklung Mitteleuropas Wien zu einer Großstadt von Welt rang erheben.

Wien — die unabsehbare Königin der Donau

Die große Rede des Bürgermeisters Neubacher im Haus der Technik

Im Rahmen eines vom Amt für Technik der Gauleitung Wien der NSDAP. veranstalteten Vortragsabends sprach am 16. November Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher über „Groß-Wien“.

Zu Beginn seines Vortrages erwähnte Bürgermeister Neubacher, daß er bereits wenige Tage nach dem Umbruch den Auftrag gegeben habe, Eingemeindungspläne für die Stadt Wien vorzubereiten. In seiner 13jährigen Siedlungspraxis sei er zu der Auffassung gekommen, daß die Grenzen Wiens mit Rücksicht auf die Modernisierung des Verkehrswezens, die Motorisierung und die Erfordernisse einer modernen volksgesundheitlichen Wohnkultur viel zu eng gezogen sind. Die Inangriffnahme eines solchen Planes der Erweiterung Wiens mußte selbstverständlich auch geistiges Gut der nationalsozialistischen Bewegung sein.

Nach einem Rückblick über die räumliche Entwicklung Wiens besprach der Bürgermeister nochmals die wichtigsten Gründe für die am 15. Oktober 1938 vollzogene Erweiterung Wiens: im Nordosten, im Gebiet des Bisamberges, sei es die unbedingte Notwendigkeit gewesen, der dort heranwachsenden Garnisonstadt all die Möglichkeiten zu verschaffen, die für moderne Garnisonen nötig sind: vorzügliche Autostraßen, Schnellverkehrsmittel, Kanalisation, Hochquellenwasser, die billige Versorgung mit Gas und Strom, was alles nur von einer großen Gebietsförperschaft — wie Wien — erhältlich ist. Der Grund für die Eingemeindung donauabwärts sei die Schaffung eines der ersten Binnenhäfen der Welt in Wien.

Die Hafententwicklung kann sich natürlich nur von der Stadt weg donauabwärts vollziehen, weshalb ein Raum geschaffen werden mußte, der die Entwicklung dieses Hafens auch auf Jahrhunderte ermöglicht.

Der Raum im Süden und dem nordöstlichen Zipfel des Marchfeldes steht — was die Begründung für die Eingemeindung anlangt — im Zeichen der längst fälligen Regelung des Wiener Wohn- und Siedlungswezens. Hier bestand eine Verpflichtung besonderer Art, denn die Wohnverhältnisse der Wiener Arbeiterschaft sind auch auf kurze Dauer im Hinblick auf die nationalsozialistischen Grundsätze untragbar.

Von Klosterneuburg bis zum Anninger wurde Wien ein Gebiet von besonders großem landschaftlichem Reiz eingegliedert. Dieses Gebiet soll unter liebevoller Betreuung zu einem vorbildlichen Erholungsraum für unsere Großstadt ausgebaut werden.

Durch die Eingemeindung hat die Stadtverwaltung ungefähr 200 km Flüsse und Bäche, 300 Brücken — darunter 100 Holzbrücken — und 1200 km Straßen übernommen, deren Modernisierung und laufende Instandhaltung die Stadt Wien vor große Arbeiten stellt. Darüber hinaus ist vor allem das Netz der Strom- und Gasverteilung auf diese Gebiete auszuweihen, die Frage der Kanalisation und der Fäkalienverwertung zu klären, und vor allem das Problem der Wasserversorgung für Groß-Wien zu lösen. Hier hat sich die Wiener Stadtverwaltung mit der Frage der Verwendung von Tiefquellenwasser befaßt und im Gebiet von Wildalpen und am Hochschwab neue Hochleistungsquellen für die Versorgung Groß-Wiens sichergestellt.

Auf die verkehrstechnischen Fragen übergehend, erwähnte Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher die Notwendigkeit der Schaffung einer Untergrundbahn und einer Schnellbahn, da die Einrichtung moderner Schnellver-

kehrsmittel eine grundlegende Voraussetzung für die Lösung der übrigen städtischen Bauprobleme darstellt. Die Straßen von Alt-Wien sind nicht geeignet, den Anforderungen eines modernen Verkehrs zu entsprechen, weshalb eine Entlastung des Stadtkerns durchgeführt werden muß, die z. B. die Ringstraße — straßenbahnfrei — zu einer der herrlichsten Autostraßen der Welt machen wird.

Die Reichsautobahn tritt, von St. Pölten kommend, bei Gaaden in das Gebiet von Groß-Wien ein und führt weiter zwischen Mödling und Maria-Enzersdorf nach Bösendorf. Hier wird das Aleeblatt zur Aufnahme der Stichstraßen sein, die nach Norden und Süden führen. Die Reichsautobahn setzt sich dann fort, geht über Lusthaus-Prater und eine mächtige Donaubrücke über Hagenbrunn zum Bisamberg und von dort über eine zweite Donaubrücke bei Klosterneuburg wiederum nach Westen.

Eines der schönsten Straßenbauprojekte der Welt werde eine Hangstraße durch den Wienerwald sein, die, von Süden kommend, schließlich in die Trasse des Wienflusses einmündet und auf der Überwölbung des Wienflusses eine gewaltige Autostraße in den Kern Wiens findet.

Unter den letzten der ganz großen Pläne erwähnte der Bürgermeister den Ausbau des Flughafens Aspern den der Erbauer des Tempelhofer, des Stuttgarter und des Münchener Flughafens durchführen wird.

Von weiteren Plänen erwähnte der Bürgermeister die Fortsetzung des Wohnungsbauens, den Bau eines städtischen Fleisch- und eines Fischkühlhauses, den Ausbau des Schlachthauses, die Errichtung einer großen Schweinemastanstalt zur Verwertung der Küchenabfälle, den Bau eines Spitals im 21. Bezirk, des Messe- und Ausstellungsgeländes, mit dem Wien wiederum zur Stadt an der Donau werden soll, den Bau eines Salons der Stadt Wien in der Nähe der Ringhotels, den eines neuen städtischen Amtshauses, die Verbesserung des Schulwesens, besonders auch in den neueingemeindeten Gebieten, die Bauprojekte für Partei und Gliederungen, für die Reichsbahn, die Post, die Polizei, die Errichtung eines AdH-Hotels und Bades, einer Stadthalle an der Donau und nicht zuletzt die großen Bauten der Wehrmacht.

„Es werden Jahre und Jahrzehnte vergehen“, so schloß der Bürgermeister seine Rede, „aber ich glaube daran, daß dieser nunmehr abgesteckte Raum erfüllt werden wird mit einem neuen Leben. Denn was wir planen und wollen, war vor dem Umbruch vielleicht der Fiebertraum eines überreizten Baurates oder Architekten, heute aber ist es die planmäßige Erfassung des Notwendigen und wir planen diese Dinge mit der absoluten Sicherheit, daß wir sie auch verwirklichen werden.“

So wird innerhalb der neugesteckten Grenzen dieses Groß-Wien neues Leben erblühen, bedingt durch die Größe und den Aufstieg unseres Reiches und getragen von nationalsozialistischer Gestaltungsraft und Entschlossenheit bei der Durchführung dessen, was als gut erkannt wird — ein neues Leben auf dem Gebiet der Wirtschaft, aber gleichzeitig damit auch ein neues Leben auf dem Gebiet der Kunst und Kultur. So möge diese Stadt Wien das werden, als was sie der Führer angesprochen hat: eine Perle, — Stolz und Ruhm des Reiches und die unabsehbare Königin der Donau!“

Minutenlanger Beifall folgte dieser fast eineinhalbstündigen Rede des Wiener Bürgermeisters, die die versammelten Ingenieure und Baumeister auf das tiefste ergriffen hatte.

Wien im Aufbau

Richtfest von 116 Siedlerhäusern auf der Lockertwiese

Auf der Lockertwiese, wo Bürgermeister Neubacher am 16. Juli d. J. den Spatenstich für die Fortsetzung einer großen Siedlung vollzogen hatte, konnte am 14. November nach kaum viermonatiger Bautätigkeit das Richtfest gefeiert werden. — Die Siedlung umfaßt 116 Einfamilienhäuser, eine Wohnhausanlage mit zwei Stiegenhäusern und zusammen 12 Wohnungen und ein Gemeinschaftsgebäude.

Anlässlich dieser Gleichfeier richtete Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher an die Männer und Frauen, die aus der Umgebung herbeigeeilt waren, folgende Ansprache:

„Diese Siedlung wurde im Jahre 1928 von der Gemeinwirtschaftlichen Siedlungs- und Baustoffanstalt 'Gesiba' unter meiner Leitung begonnen und ist eine der ansehnlichsten Wohnsiedlungen der Stadt Wien geworden. Nach vielen Zwischenfällen bin ich nun als Oberhaupt der Stadt Wien wieder zu dieser Siedlung gekommen.

Die Fertigstellung von 116 Wohneinheiten ist für uns heute keine besondere Angelegenheit, denn alles, was in diesem Jahr in baulicher Hinsicht geschehen ist, läßt keinerlei Schluß auf die Größe unserer weiteren Planungen zu! Es ist ja eines der Hauptmotive für die Schaffung von Groß-Wien gewesen, daß wir die Siedlungsprobleme dieser Stadt mit der modernsten Gesinnung und der größten Planung in Angriff nehmen wollen. Wien besitzt miserable Arbeiterviertel, die wir im nationalsozialistischen Großdeutschland nicht länger dulden werden, als wir unbedingt müssen. Es wäre natürlich wünschenswert, diesen Kram auf einmal entfernen zu können. Das geht aber nicht; dort wohnen Hunderttausende. In den nächsten Jahren und Jahrzehnten aber werden diese überfüllten Arbeiterviertel in unserer Stadt verschwinden!

Für den Ersatz brauchen wir natürlich weiträumigere Gebiete. Wir werden großzügig planen und im Bereich von Groß-Wien Gartenstädte entstehen lassen.

Wenn ich die dringendsten Bauprojekte des Jahres 1939 an mir vorüberziehen lasse, dann überkommt mich nur die große Sorge, wie wir es anstellen sollen, alle diese Bauprojekte durchzuführen. Denn augenblicklich sind weder genug Arbeiter, noch genug Material, noch genug leistungsfähige Baufirmen zu sehen.“

Von den wichtigsten Bauplänen der allernächsten Zeit erwähnte der Bürgermeister den großzügigen Ausbau des Flugfeldes Aspern, die Inangriffnahme der Reichsautobahn und der Reichsautobahnbrücken, die Schaffung des ersten großen Bassins für den Hafenumschlagplatz Wien und die Errichtung von Getreidespeichern für dieses erste Bassin, den ersten Teil des Messe- und Ausstellungsgeländes, die großen Projekte der Industrie, der Armee, der Partei und ihrer Gliederungen, die privaten Bauten usw.

„Die Bauarbeiter von Wien“, sagte der Bürgermeister weiter, „haben für alle Zeiten ausgehört!“

An das Baugewerbe und die Baumaterialindustrie aber richtete er den Appell, ja nicht zu glauben, daß es sich hier um eine vorübergehende Konjunktur handle.

„Was sich hier abspielt, ist die natürliche Folge einer planmäßigen und mit absoluter Entschlossenheit betreuten Nationalwirtschaft. Industrie und Baustoffgewerbe müssen durch großzügige Investitionen leistungsfähiger werden! Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß wir in der Ostmark angeichts der bevorstehenden Projekte mit der derzeitigen technischen Apparatur der Bau- und Baustoffindustrie das Auslangen finden können. Die Unternehmer sollen sich ein Herz nehmen und investieren!“

Zum Schluß gab der Bürgermeister den versammelten Arbeitern die Versicherung ab, daß alle verantwortlichen Männer des Landes und der Stadt die Siedlung als eine Frage allerersten Ranges betrachten und sie in größtmöglicher Weise weiterbetreuen werden.

Nachdem Direktor Jser dem Bürgermeister namens der Siedlungsgesellschaft den Dank für seine herzlichen Worte ausgesprochen und ihm die Meldung erstattet hatte, daß die vom System auf Wiener Siedlungsgesellschaft umbenannte Unternehmung von nun an wieder den alten Namen „Gesiba“ tragen wird, sprachen noch der Leiter der Baufirma und ein Vertreter der Gefolgschaft.

Nach der Gleichfeier machte der Bürgermeister einen kleinen Rundgang durch die Siedlung, wobei er unweit der Kapelle des Lainzer Versorgungshauses den Spatenstich für das Parteigebäude vornahm, in dem sich die Ortsgruppenleitung, die NSD., die NSF. und die DAJ. befinden werden.

Anschließend daran unterhielt er sich bei einem den Mitwirkenden am Bau gegebenen Essen noch längere Zeit mit den Bauarbeitern.



Die Siedlung Lockertwiese am Tage der Gleichfeier Hoffmann



Spatenstich für das Gemeinschaftsgebäude der Siedlung Hoffmann

Bau einer Wohnsiedlung in Ebergassing

Die Gemeindeverwaltung der jetzt zum 23. Bezirk, Schwchat, gehörenden Ortschaft Ebergassing war gleich nach dem Umbruch mit besonderem Eifer bemüht, die vom Reich in Aussicht gestellten Finanzierungshilfen für die Verbesserung der Wohnverhältnisse auch den Volksgenossen von Ebergassing zugute kommen zu lassen. Hatte doch besonders die Arbeiterschaft in diesem Orte schwer unter dem drückenden Wohnungselend der Systemzeit zu leiden.

Ein Plan sieht nun die Errichtung von 16 Siedlungshäusern und zwei einstöckigen Wohnhäusern, die je neun Wohnungen enthalten sollen, vor. Die ebenerdigen Siedlerwohnungen sind in schmucken, den ländlichen Charakter betonenden Doppelhäusern untergebracht und enthalten in besonders praktischer Gruppierung neben der Wohnküche ein Eltern- und ein Kinderschlafzimmer. Von dem geräumigen Vorraum ist auch der Wirtschaftsraum mit dem angegliederten Kleintierstall zugänglich. Der Dachboden ist so gestaltet, daß er leicht für Wohnzwecke ausgebaut werden kann.

Bis zur Eingemeindung war die Finanzierung so weit vorbereitet, daß der Baubeginn nur mehr von der Bereitstellung der erforderlichen Eigenmittel abhing. Nun hat Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher diese Eigenmittel und auch die Zwischenfinanzierung der Hypothekendarlehen aus den der Stadt Wien zur Verfügung stehenden Geldern freigemacht, so daß in den nächsten Tagen schon der erste Spatenstich zur städtischen Wohnsiedlung in Ebergassing erfolgen wird.

Ein städtischer Wohnhausbau in der Troststraße

Die Vorarbeiten für den großen Wohnhausbau in der Troststraße im 10. Bezirk sind so weit gediehen, daß mit Rücksicht auf das günstige Wetter heuer noch mit den Erdarbeiten begonnen werden kann. Über Auftrag des Bürgermeisters Neubacher kamen die Erd- und Bauarbeiten, die zusammen rund 500.000 Reichsmark kosten werden, bereits zur Vergebung. Die Wohnhausanlage soll den an der Troststraße, Ettenreichgasse und Columbusgasse liegenden Baublock umfassen und aus fünfzehn Stiegenhäusern bestehen. Die Gebäude werden drei Geschosse haben, nur an der Troststraße ist ein viertes Geschos geplant. Der größte Teil der zur Errichtung kommenden 137 Wohnungen wird neben der Wohnküche ein Eltern- und ein Kinderschlafzimmer enthalten.

Neue städtische Arbeitsvergebungen

Für die im Bau befindliche neue Gartensiedlung der Stadt Wien am Wiener Feld werden nun bereits die Wasserzuleitungsrohre verlegt. Die Rohrstränge haben einen Durchmesser von 100 bis 200 mm, bestehen aus Eternit, einem aus Asbestfaser und Zement zusammengesetzten Material, und weisen in dem eben begonnenen ersten Bauabschnitt eine Gesamtlänge von 2700 m auf. Von den 63.000 RM betragenden Baukosten entfällt nahezu die Hälfte auf Handarbeit auf der Baustelle.

In der Holzknechtstraße im 10. Bezirk wird von der städtischen Gartenverwaltung in der Strecke von der Laaer Straße bis zur Endlichergasse längs der dort befindlichen Wohn- und Siedlungshäuser eine schattenspendende Baumreihe angepflanzt. — Auch im 14. Bezirk, Penzing, wird eine neue Baumallee, und zwar in der Drechslergasse bei der Borortelinie angelegt.

Im 25. Bezirk, Liesing, wird in der zur ehemaligen Gemeinde Mauer gehörenden Wiener Straße in der Strecke von der Riedelgasse bis zur Holzwebergasse ein neuer Kanal eingebaut, der zur Entwässerung des Tobis-Sascha-Betriebes am Rosenhügel dienen soll. Der Kanal ist jetzt um so wichtiger, als dieses Filmatelier einen wesentlichen Ausbau erfährt.

Ferner hat die Straßenbauabteilung die Herstellung von neuen Asphaltgehsteigen in der Marxergasse und in

einem Teil der Schönbrunner Straße in Angriff genommen. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Fahrbahn der Marxergasse in der Strecke von der Seidlgasse bis zur Blattgasse umgepflastert werden. Diese Arbeiten kosten rund 85.000 RM.

Bau eines großen Schießplatzes „Am Paradies“

Vor den Kursteilnehmern eines vom Gauschützenverband Wien veranstalteten Lehrganges für Schießwarte sprach Vizebürgermeister Kozich in seiner Eigenschaft als Kreisschützenführer des Kreises Donau am 16. November in Eichgraben über die Neugestaltung Groß-Wiens. Hierbei erörterte er besonders die Schaffung, bzw. Ausgestaltung von Schießplätzen und gab im Namen des Bürgermeisters Dr.-Ing. Neubacher die Versicherung ab, daß der Schießsport in Wien eine würdige Pflegestätte finden werde. Der Führer selbst habe bei seinem letzten Besuch in Wien gesagt, er lege großen Wert darauf, daß das deutsche Volk auch sportliche Spitzenleistungen vollbringe.

Die Stadt Wien wird durch Anlage von Schießplätzen die Möglichkeit schaffen, daß die weitesten Kreise des Volkes auch diesem männlichen Sport huldigen können. So wird die Stadtverwaltung mit einem großen Kostenaufwand „Am Paradies“ in Hütteldorf einen Schießplatz mit 150 Ständen errichten und die Schießplätze in Mauer, Kierling und Gerasdorf den modernsten Anforderungen entsprechend ausbauen.

„In Großdeutschland“, so schloß der Vizebürgermeister seine Ausführungen, „gibt es keine Organisationen, die vegetieren, sondern nur solche, die von kraftvollem Leben durchpulst sind. Die maßgebenden Kreise in Großdeutschland werden sich darum auch um das bisher vernachlässigte Schützenwesen in der Ostmark kümmern. Und zwar nicht nur, weil uns auch dieser Sport durch Spitzenleistungen in die Lage versetzt, im friedlichen Wettkampf mit den anderen Nationen unsere Kräfte zu messen, sondern vor allem deshalb, weil wir darin auch ein Mittel sehen, die Wehrfähigkeit des deutschen Volkes zu pflegen und zu stärken!“

Rathauswoche

Der zweite Eintopfsontag im Wiener Rathaus

Im Arkadenhof und in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses fand vergangenen Sonntag, den 13. November, wiederum ein großes Eintopfessen statt, das von der Rathausverwaltung veranstaltet wurde und an dem im



Silcher

besonderen die Angehörigen der städtischen Betriebe und Unternehmungen ihren Beitrag für die Ärmsten des deutschen Volkes gaben. — Die Musik besorgten zwei Musikkapellen der Wehrmacht und der zum erstenmal in der Öffentlichkeit auftretende Musikzug der Rathauswache. Um 1/2 12 Uhr erschien Bürgermeister SA-Brigadeführer Dr.-Ing. Neubacher, begleitet von Vizebürgermeister Kozich, H-Oberführer Kammerhofer, Generalmajor Stümpfl u. a., und richtete an die Volksgenossen eine kurze Ansprache. Dabei sagte er u. a.:

„Sie alle wissen, welche Bedeutung der Eintopfsontag im Neuen Reich der Deutschen hat. Der Eintopfsontag ist eine wesentliche Einrichtung der größten sozialen Hilfsaktion, die jemals durch ein Volk organisiert worden ist: des NSDAP.“

Jeder, der an einer solchen Veranstaltung teilnimmt, erbringt eine positive Leistung für die ärmsten Volksgenossen. Im Dritten Reich Adolf Hitlers darf es kein Winterelend der Armen mehr geben, und die großartigen Erfolge des deutschen Winterhilfswerkes im Altreich haben bewiesen, daß der NS-Tatwille, eingeseht und vorwärtsgetragen, mit unabdingter Entschlossenheit immer zum Ziele führt.

Wir Österreicher haben eine ganz besondere Ursache, im Rahmen der Winterhilfe des Deutschen Volkes vorbildliche Leistungen zu erbringen, denn wenn ein deutscher Volkstamm vom tiefsten Dank für das Geschehen des Jahres 1938 erfüllt ist, ist es unserer; und dieser Dank ist unvergänglich! Er soll aber nicht beschränkt bleiben auf die Gefühlswelt des einzelnen, sondern wer Dank in sich fühlt, soll diesen Dank umsetzen in die Tat, indem er im Sinne der Absichten unseres großen Führers auch Leistungen erbringt.

Meine Wiener, oder richtiger gesagt, meine lieben Groß-Wiener, zeigt euch dieses größeren Wien würdig und verlaget nie, wenn der Ruf der Nation an euch ergeht, für die Nation besondere Leistungen zu erbringen, und setzt euren Ehrgeiz darein, daß wir die Winterhilfe von 1938/39 in einer wahrhaft würdigen Form und in der vordersten Front der deutschen Stämme und Städte mitmachen und Leistungen vollbringen, auf die Reich und Führer mit Recht Anspruch erheben können.“

Eintopfsessen bei der Wiener Feuerwehr

Das zweite Eintopfsessen zugunsten des Winterhilfswerkes in Wien fand auch bei der Feuerwehr der Stadt Wien eine würdige Gestaltung. — Im großen Tagraum der Feuerwehrzentrale Am Hof fand sich am 13. November die gesamte Belegschaft zum Eintopfsessen zusammen. Nach einleitenden Worten über den Sinn des Opfers für die Volksgemeinschaft sangen alle Teilnehmer den „Tischspruch“ von Hans Sachs. In ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer klang diese Bekundung gemeinsamer Opferbereitschaft aus.

Bereidigung von 300 Junglehrern und -lehrerinnen

Im großen Festsaal des Rathauses fand am 16. November die Bereidigung von 300 Junglehrern und -lehrerinnen statt, die im September durch die Stadt Wien eingestellt wurden. Es waren viele unter ihnen, die bereits 8 bis 9 Jahre auf ihre Einstellung als Lehrperson warteten, bzw. vor 12 bis 15 Jahren maturiert hatten und inzwischen schon vorübergehend zu diesem oder jenem Beruf greifen mußten.

Zu der Bereidigung waren unter Führung des geschäftsführenden zweiten Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Gauamtsleiter Prof. Dr. Fritz, alle Landeschulinspektoren und die Vertreter des Amtes der Erziehung im Gau Wien erschienen.

Nach einer Festfanfare betrat der geschäftsführende zweite Präsident des Wiener Stadtschulrates Gauamtsleiter Prof. Dr. Fritz das Rednerpult und teilte dem Bürgermeister mit, daß die meisten angetretenen Kameraden und Kameradinnen Jahre hindurch mit Sehnsucht auf diesen Tag gewartet haben, der sie der Arbeitslosigkeit entreißt und dem Beruf zuführt, den sie sich aus Neigung erwählt haben.

„Wer während des verfloffenen Systems Lehrer war oder werden wollte“, sagte Präsident Fritz, „gehörte einem Stande

an, dem die Zukunft mit den düstersten Wolken verhängt war. Wer Lehrer war, der fühlte mehr als ein anderer Stand den schweren Druck des volksfeindlichen Systems, und wer Lehrer war, den wollte, der hatte Jahr für Jahr vor sich die Tatsache, daß die Geburten sich verringerten, die Volkszahl dahinsank und ein Tag kommen werde, an dem man auf Schulen und Lehrer in diesem Land überhaupt verzichten konnte. Wie hat sich in dieser kurzen Zeit das alles geändert: Heute ist der Lehrer und ist die Schule frei, heute haben Sie vor sich die Gewißheit, daß die jungen Generationen des Volkes in alle Ewigkeit hineinwachsen und sich ergänzen werden.“

Präsident Fritz meldete dem Bürgermeister noch, daß sich unter den Versammelten niemand befände, der unwürdig sei des Gelöbnisses, das von ihm verlangt werde.

Darauf begrüßte Bürgermeister SA-Brigadeführer Neubacher die zur Vereidigung angetretenen Junglehrer und -lehrerinnen als Oberhaupt der Stadt Wien und als Repräsentant ihrer obersten Schulbehörden.

„Diese Stunde ist für Sie bedeutungsvoll“, sagte er, „und sie möge Ihnen immer in Erinnerung bleiben; nicht nur, weil Sie nach Vollendung Ihres Studiums nun wirklich antreten, um in der Volksgemeinschaft Ihren Platz auszufüllen, sondern weil Sie zu einer besonderen Aufgabe antreten: von heute an sind Sie die Mitglieder des großen Apparates, den das Dritte Reich aufbietet, um seine besonderen Lebensnotwendigkeiten zu erfüllen, und Sie tun dies auf einem Gebiet von fundamentaler Bedeutung. Sie ergreifen im neuen Großdeutschland Adolf Hitlers einen Beruf, der gleichbedeutend ist mit einer besonders großen verantwortungsvollen Mission, denn Ihre Aufgabe ist es, jene heranwachsende Jugend zu betreuen, die auf den Wegen, die unsere Generation unter der Führung Adolf Hitlers revolutionär aufgebrochen hat, weitermarschieren soll in eine große deutsche Zukunft. Sie sollen eine Generation betreuen, die einmal besser sein soll als wir es gewesen sind, die die Ehre und den Lebenswillen der Nation vorwärtsstragen und endlich ihre Mission weitergeben soll an kommende Generationen!“

Betreuen Sie diese Jugend im Sinne unseres Führers, im Sinne der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer Ziele, dann betreuen Sie sie richtig!“

„Wir dürfen nicht glauben“, fuhr der Bürgermeister fort, „daß der Nationalsozialismus bloß ein historischer Zwischenfall sei, ein politisches Ereignis, das über kurz oder lang durch ein anderes abgelöst werden soll. Nein, es ist unser tiefer Glaube, daß wir im Zeichen des Führers und im Zeichen der nationalsozialistischen Bewegung viele Generationen lang einen Weg der Ehre, des Ruhmes, des Wohlstandes und der Weltgeltung marschieren werden. Eine solche Position behält ein System und eine Bewegung aber nur dann, wenn sie jeder anderen Bewegung und jeder Macht, die ihr diese Position streitig machen könnte, sittlich überlegen bleibt: überlegen bleibt durch tief wurzelndes Ehr- und Pflichtgefühl, eine Erziehung ihrer Kämpfer zu Mut und letztem Einsatz.“

Erweisen Sie sich der historischen Bedeutung dieser Stadt und ihrer alten und ältesten Tradition würdig“, sagte der Bürgermeister, „denn Sie sollen im Rahmen dieser Stadtverwaltung und ihrer Schulverwaltung am Aufbau mitarbeiten. Ich habe im Namen der Stadt an dieser Stelle dem Führer das Gelöbniß abgelegt, daß wir mit jener Entschlossenheit, die ihre Beglaubigung ableitet von der Bitterkeit des langen Ringens, der Größe der Opfer der Bewegung und der Tiefe unseres revolutionären Einbruches, diese Stadt zu einer wahrhaft nationalsozialistischen Stadt ihres Führers und Befreiers machen werden. An dieses Gelöbniß, das ich in einer historischen Stunde ablegen durfte, sind Sie, meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen, für Ihren ganzen weiteren Lebensweg gebunden! In diesem Zeichen übernehme ich Sie in Ihre neue öffentliche Verpflichtung!“

Nach der Verlesung der Eidesformel und dem Schwur ergriff noch einer der Junglehrer in der Uniform der Sturmabteilung der NSDAP das Wort und dankte dem Bürgermeister im Namen aller Vereidigten für die Möglichkeit, nunmehr am Aufbau des Großdeutschen Reiches tatkräftig mitarbeiten zu dürfen.

Mit dem vom Bürgermeister auf den Führer ausgebrachten Sieg-Heil und den Hymnen des Reiches klang die feierliche Vereidigung aus.

Kultur

Wettbewerb für Entwürfe von neuen Grenzsteinen der Stadt Wien

Das Kulturamt der Gaustadt Wien schreibt zur Erlangung von Entwürfen für Grenzsteine von Groß-Wien einen Wettbewerb aus.

Diese Grenzsteine sollen an den Schnittpunkten der Hauptverkehrsleitungen mit der neuen Stadtgrenze zur Aufstellung gelangen. Sie sollen das Wappen der Stadt Wien und in deutschen Buchstaben etwa folgende Inschrift tragen: „Grenze der Stadt Wien — 15. Oktober 1938 — im Jahre der Befreiung.“

Dem Zweck entsprechend soll die Form so gewählt werden, daß die Grenzsteine schon aus größerer Entfernung wahrgenommen werden können.

Zugelassen zu dem Wettbewerb sind alle in Wien ansässigen Künstler, die Mitglieder der Reichskunstkammer sind.

An Preisen werden ausgesetzt:

1. Preis RM 500.—
2. Preis RM 400.—
3. Preis RM 200.—
- 3 Ankäufe zu je RM 100.—

Die Beurteilung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch die Sachbearbeiter des Kulturamtes der Gaustadt Wien unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Ing. Hanns Blaschke,



Gilcher

Führerbild des Malers Prof. Böttger — Fachberater des Kulturamtes der Stadt Wien —, aus der Ausstellung im Künstlerhaus

worauf einer der ausgezeichneten Entwürfe durch den Bürgermeister zur Ausführung bestimmt wird.

Die Arbeiten sind bis 30. November 1938, 12 Uhr mittags, im Kulturamt der Gaustadt Wien, 1., Neues Rathaus, Stiege 8, 1. Stock, einzureichen.

Die Wettbewerbsunterlagen sind im Kulturamt erhältlich, wo auch das Vorbild für das Stadtwappen zu besichtigen ist und alle näheren Auskünfte erteilt werden.

Tanzunterricht an der Musikschule der Stadt Wien

Am 14. November begann an der Musikschule der Stadt Wien der Unterricht im Hauptfach „Künstlerischer Tanz“. Die Leitung hat Ballettmeister Walthert Junke inne.

Der Unterrichtsplan der Ausbildungsklassen umfaßt die vollständige Ausbildung zum Bühnentänzer und Tanzlehrer und richtet sich genauestens an die Anforderungen, die von der Fachschaft Tanz in der Reichstheaterkammer zur Erlangung des Reifescheines für Theateranz gestellt sind. Neben den Fächern Klassisches Ballett, Stil- und Charakteranz, moderne Tanzgestaltung, Nationaltänze, Spitzentechnik, Akrobatik usw. besteht ein Tanzstudio, in dem die Schüler an Hand von Theaterstücken und Szenen aus Balletten zu tänzerischer und choreographischer Selbständigkeit geführt werden.

Aber auch Schüler, die sich für künstlerischen Tanz interessieren, ihn aber nicht berufsmäßig ausüben wollen, haben die Möglichkeit, unter der Leitung von Walthert Junke eine umfassende tänzerische Schulung zu erhalten.

Zur Pflege der Volkstänze wird ein einmal wöchentlich stattfindender Kurs unter der Leitung von Frau v. Peter-Bezula eingerichtet, der allgemein zugänglich ist und eine gründliche Kenntnis der Volkstänze verschiedener Länder vermittelt. Außerdem leitet Frau Peter-Bezula Sonderkurse für Tanz- und Gymnastik-Lehrer, in denen den schon in der Unterrichtspraxis stehenden Lehrern Gelegenheit gegeben wird, sämtliche österreichische Volkstänze zu erlernen.

Nähere Auskünfte über den Tanzunterricht an der städtischen Musikschule erteilt Ballettmeister Junke täglich in der Zeit von 17—18 Uhr in der Musikschule der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4 b.

Ballettabend in der städtischen Volksoper

Am 14. November fand in der städtischen Wiener Volksoper die Erstaufführung des Ballettabends „Durch Zeit und Länder“ statt, an dem in einer wirbelnd-beschwingten Szenenfolge Tänze der verschiedensten Zeiten und Länder zur Darstellung gebracht wurden, und der gleichzeitig beredtes Zeugnis von dem einzigartigen tänzerischen Können des neuen Volksopernballetts ablegte. Dieser Erstaufführung wohnten u. a. auch der Bürgermeister Doktor Ing. Neubacher sowie die Vizebürgermeister Ingenieur Blaschke und Kozich bei, die den prachtvollen Leistungen des Balletts reichen Beifall zollten.

Das Orchester gab unter Leitung von Henry Thiel, der für den plötzlich erkrankten Kapellmeister Otto Wirthenson eingesprungen war, sein Bestes und trug wesentlich zu dem großen Erfolg der Aufführung bei. Die Tänze leitete der Ballettmeister Andrei Fersich, der sein Volksopernballett mit einem Schlage in Wien populär gemacht hat.

Verbot von Freikarten in den Theatern des Volkes

Um dem Wiener Freikartenunwesen der Systemzeit entgegenzutreten, verfügt das Kulturamt der Gaustadt Wien, daß von den drei Theatern des Volkes in Zukunft außer den Dienststätten keine Freikarten mehr ausgegeben werden dürfen.

Rundschau

Vizebürgermeister Kozich bei der Eröffnung der Akademischen Auslandsstelle

Unter dem Ehrenschutz des Staatssekretärs für Erziehung, Kultur und Volksbildung Professor Dr. Plattner fand am 16. November die Eröffnungsfeier der akademischen Auslandsstelle Wien statt, bei der auch Vizebürgermeister Kozich als Vertreter der Stadt Wien und des Bürgermeisters das Wort ergriff und darauf hinwies, daß Wien immer im Mittelpunkt bedeutender Geschehnisse gestanden sei, daß es immer seinen Rang besonders politischer Bedeutung gehabt habe und daß daher gerade Wien dazu geschaffen sei, der Umschlagplatz deutscher Kultur nach dem Osten und dadurch Mittler zwischen den Völkern zu sein.

Gerade in einer Zeit, wo über Wien in gehässigster Form geschrieben werde, sei es Aufgabe der Auslandsstelle, den ausländischen Studenten zu zeigen, wie es in Wien wirklich aussehe. Und zu den zahlreich antwesenden Vertretern fremder Staaten gewendet, sagte er:

„Lernen Sie uns verstehen, lernen Sie unser innerstes Wesen kennen; das, worum wir gerungen haben, ist das ewige Deutschland!“

Kameradschaftsabende bei der Gemeinde Wien

In der vergangenen Woche veranstalteten abermals die Betriebsgemeinschaften verschiedener städtischer Betriebe ihre Kameradschaftsabende. Im Gasthaus Spay in der Neulerchenfelder Straße kam vorigen Donnerstag die Gefolgschaft des Brauhauses der Stadt Wien zusammen, um in froher Gemeinschaft einige Stunden zu verleben. — Samstag, den 12. November, veranstalteten die Betriebsgemeinschaften der Heilanstalt „Am Steinhof“ und der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe sowie die des Versorgungsheimes Lainz Kameradschaftsabende. Vor den Gefolgschaftsmitgliedern der Heilstätten sprach in Vertretung des Bürgermeisters dessen Stabsleiter SA-Standartenführer Doktor Göttinger über Wesen und Sinn der echten Kameradschaft im nationalsozialistischen Geiste. Beim Kameradschaftsabend der Arbeiter und Angestellten des Lainzer Versorgungsheimes sprach der Betriebsführer Amtsrat Raftl. Überall sorgten außerdem ausgezeichnete Kräfte für gute Unterhaltung.

Bürgermeister Neubacher in Berlin

Der Bürgermeister der Stadt Wien Dr.-Ing. Neubacher weilt seit gestern in Berlin, um dort finanz- und wirtschaftspolitische Besprechungen abzuführen.

Gemeinschaftsempfang im Rathaus anlässlich der Bürckelrede

Die Gefolgschaft des Wiener Rathauses — Beamte, Bedienstete und Arbeiter — versammelte sich am 17. November um 11 Uhr vormittags im Arkadenhof und in der Volkshalle, um die große Rede des Reichskommissars Bürckel gemeinschaftlich zu hören. Die Rede machte auf die Gefolgschaft, die den Arkadenhof und die Volkshalle bis zum letzten Platz füllte, einen tiefen Eindruck.

Neueinstellungen bei der Gemeinde Wien im Oktober

Aus dem letzten Ausweis des Personalamtes der Stadt Wien über die Personalbewegung im städtischen Dienst geht hervor, daß im Monat Oktober bei der Hoheitsverwaltung und den städtischen Unternehmungen 375 höhere und mittlere Beamte (darunter 28 Ärzte), 184 Be-

diensleute, 651 Arbeiter sowie 360 Saisonarbeiter neu in Dienst gestellt wurden.

Zwei Werbe-Tonfilme der städtischen Elektrizitätswerke

Die städtischen Elektrizitätswerke haben zwei Werbe-Tonfilme geschaffen, die am 17. November unter den Titeln „Strom für alles“ und „Je mehr desto besser“ in der ständigen Ausstellung der E-Werke, Wien 6., Mariahilfer Straße 41, zum ersten Male aufgeführt wurden.

Die Werbefilme zeigen die Herstellung und zeitgemäße Verwendung elektrischen Stromes. Sie geben weiter eine Erläuterung der Vorteile des neuen Haushalttarifes. Zur Erstaufführung erschien auch Vizebürgermeister Kozich.

Schulungskurs für die Verwendung von Aluminium

Kürzlich wurden in den Wiener städtischen Elektrizitätswerken sogenannte Aluminium-Umschulungskurse beendet, in denen die Teilnehmer in der Verwendung des Aluminiums und seiner Legierungen auf den Gebieten der Elektrotechnik ausgebildet worden sind. Die Kurse wurden vom Hauptverband der Elektrizitätswerke Österreichs im Einvernehmen mit der Wirtschaftsgruppe für Elektrizitätsversorgung in Berlin sowie in Gemeinschaftsarbeit mit der Aluminiumzentrale Berlin veranstaltet.

In den Kursen, die am 4. Oktober im Wiener städtischen E-Werk begannen, wurden nahezu 200 Arbeiter und Angestellte der städtischen Elektrizitätswerke und Straßenbahnen, der „Newag“ sowie der Gruppe öffentliche Beleuchtung der Stadt Wien eingehend geschult.

Ansteigen der Straßenbahnfahrergäste in Wien

Der Frequenzausweis der Wiener städtischen Straßenbahnen vom Monat September gegenüber dem Vorjahr zeigt ein gewaltiges Ansteigen der Fahrgäste. Ein besonderes Ansteigen ist bei jenen Fahrgästen zu bemerken, die ihre Karte direkt beim Schaffner lösen. Hier betrug die Steigerung 29,4 v. H. Aber auch der Fahrkartenvorverkauf hat eine Steigerung von 4,4 v. H. erfahren.

Ablenkung des Bahnhofsrundverkehrs

Wegen Gleisarbeiten auf dem Neubaugürtel wird der Bahnhofsrundverkehr in der Nacht vom Freitag, den 18., zum Samstag, den 19. November, von der Alserbachstraße über Spitalgasse—Langegasse—Laudongasse—Albertgasse—Josefstädter Straße—Blindengasse—Kaiserstraße—Wallgasse—Gumpendorfer Straße zum Sechshauer Gürtel abgelenkt. Die Ablenkung gilt für beide Fahrtrichtungen.

Rechtshilfestelle der Stadt Wien für Bedürftige

Die Rechtshilfestelle wurde im Oktober 1938 von 825 Parteien aufgesucht. Von den vorgelegenen Geschäftsfällen wurden 668 durch Beratung und Aufklärung der Parteien sowie 66 schriftlich erledigt und 76 Fälle bei Gericht und anderen Behörden behandelt. 90 Fälle betrafen das Bestandsrecht, 274 Ehe- und Familienrecht, 96 Fälle Unterhaltsansprüche, 8 Dienstrechtfälle, 17 Erbrechtssachen, 231 sonstige Zivilrechtssachen, 59 Straffachen, 2 Heimatrechtssachen, 8 Sozialversicherungsangelegenheiten, 2 Steuerfachen, 1 Gewerbefache, 22 verschiedene Angelegenheiten. — Der schriftliche Einlauf betrug 55 Stück.

Die Rechtshilfestelle der Stadt Wien für Bedürftige befindet sich jetzt in Wien, 1., Neutorgasse 18, 1. Stock. Sprechstunden: Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr, Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag von 17 bis 18 Uhr 30.

Amtlicher Teil

Verordnungsblatt für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien

Das am 14. November 1938 ausgegebene 12. Stück enthält eine Kundmachung des Bürgermeisters vom 10. November 1938 über den Wohnungsnachweis in Wien.

Das Verordnungsblatt ist im Druckformenverlag der städtischen Hauptkassette, Wien, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, sowie im Bücherverlag der Staatsdruckerei, Wien, 1., Seilerstätte 24, erhältlich.

Vizebürgermeister Kozich — Leiter der Wohnwirtschaftsstelle

Reichskommissar Gauleiter Bürckel hat am 15. November 1938 folgende Entscheidung getroffen:

„Auf Grund der Verfügung vom 6. September 1938 über die Bildung einer Wohnwirtschaftsstelle in der Ostmark bestelle ich im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft und Arbeit den SA-Brigadeführer Vizebürgermeister Thomas Kozich zum Leiter der Wohnwirtschaftsstelle.“

Vizebürgermeister Kozich übernimmt die Geschäfte der Wohnwirtschaftsstelle als Nachfolger des zurückgetretenen bisherigen Leiters Pg. Dr. Weber.

Wohnungsnachweis in Neu-Wien

Im Verordnungsblatt für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien, 12. Stück, ist unter Nr. 31 die Kundmachung des Bürgermeisters vom 10. November 1938 verlautbart, derzufolge die Vorschriften über den amtlichen Wohnungsnachweis, wie sie bisher für das Gebiet von Alt-Wien gegolten haben, nunmehr auf das Gebiet von Neu-Wien erstreckt werden.

Nach diesen Vorschriften sind möblierte und nicht-möblierte Wohnungen und einzelne Wohnräume vom Hauseigentümer oder dessen Nachhaber mit den amtlich aufgelegten Formularen anzumelden, und zwar binnen 3 Tagen nach Kündigung des bisherigen Mietvertrages, bzw. bei neu erstellten Mietobjekten binnen 3 Tagen nach Erteilung der Wohnungs- und Benützungsbewilligung.

Die Formulare sind bei den Bezirkshauptmannschaften in Alt- und Neu-Wien und bei den Amtsstellen der Bezirkshauptmannschaften in Neu-Wien erhältlich.

Wird ein angemietetes Mietobjekt vermietet, so ist diese Tatsache vom Hauseigentümer oder seinem Nachhaber ebenfalls, und zwar binnen 24 Stunden, anzuzeigen.

Die An- und Abmeldungen sind bei der Bezirkshauptmannschaft jenes Bezirkes, in der das Mietobjekt liegt, in Neu-Wien auch bei den Amtsstellen der Bezirkshauptmannschaften, zu erstatten.

Errichtung der Bezirkshauptmannschaft für den 8. und 9. Bezirk

Anlässlich der Schaffung von Groß-Wien wurden auch für mehrere Alt-Wiener Bezirke gemeinsame Bezirkshauptmannschaften aufgestellt, darunter eine solche für die Bezirke 8, Josefstadt, und 9, Alsergrund. Diese vereinigte Bezirkshauptmannschaft für den 8. und 9. Bezirk hat ihren Betrieb nunmehr im Amtshaus, 8., Schlesingerplatz 3-6, aufgenommen. Lediglich der Gesundheitsdienst für den 9. Bezirk wird noch im Amtshaus, 9., Währinger Straße 39, weiter besorgt. In diesem Gebäude, und zwar im 1. Stock, befindet sich auch das Chereserat für den 9. Bezirk, das später in das Standesamt für den 9. Bezirk umgewandelt werden wird.

Das Marktamtsamt für den 8. und 9. Bezirk verbleibt bis auf weiteres in der Markthalle, 9., Ruffdorfer Straße. Der Veterinärdienst für den 8. und 9. Bezirk wird gemeinsam mit dem Dienst für den 1. Bezirk von der Magistratsabteilung 43, Neues Amtshaus, 1., Rathausstraße 14-16, besorgt.

Ausgabe der Steuerkarten 1939

Die Gemeindebehörden haben auf Grund des Ergebnisses der Personenstandsaufnahme, die am 10. Oktober 1938 stattgefunden hat, für sämtliche Arbeitnehmer Steuerkarten mit Wirkung für das Jahr 1939 auszustellen und sie den Arbeitnehmern auszuhändigen.

Die Gemeinde Wien beginnt nunmehr mit der Zustellung der Steuerkarten. Die Arbeitnehmer haben die Steuerkarte vorläufig sorgfältig zu verwahren und sie dem Arbeitgeber bei Beginn des Kalenderjahres 1939 oder bei Beginn des Dienstverhältnisses vorzulegen.

Aufklärende Erläuterungen über den Zweck und die Verwendung der Steuerkarten wird der Oberfinanzpräsident von Wien erlassen.

Richtigstellungen der Eintragungen auf der Steuerkarte, die nachweislich unrichtig sind (Schreibfehler oder ähnliche offenbare Unrichtigkeiten) sowie nachträgliche Ergänzungen der Eintragungen auf den Steuerkarten sind unter Vorweis der notwendigen Dokumente oder sonstiger Nachweise vom 7. Dezember 1938 angefangen jederzeit auf Antrag durch die örtlich zuständige Bezirkshauptmannschaft, bzw. Amtsstelle vorzunehmen.

Vorprüfungen oder Ansuchen vor diesem Termin sind, da zwecklos, zu unterlassen, weil ihnen von den Dienststellen mangels der hierfür notwendigen Unterlagen nicht entsprochen werden kann.

Standortverlegung eines Patentanwaltes

Kundmachung des Präsidenten der Zweigstelle Österreich des Reichspatentamtes vom 10. November 1938, Zl. 1742/Präf., über die Verlegung des Standortes eines Patentanwaltes.

Von der Zweigstelle Österreich des Reichspatentamtes wird kundgemacht, daß der Patentanwalt Ing. Dr. jur. Wolfgang Klunzinger seinen Standort von Graz nach Wien (1., Rantner Straße 8) verlegt hat.

Wien, den 10. November 1938.

Der Präsident

der Zweigstelle Österreich des Reichspatentamtes:

Dr. Ehrlich.

Gaspreisangleichung

Zufolge der mit 15. Oktober 1938 durchgeführten Eingemeindung treten mit der am 15. November 1938 beginnenden Ableseperiode in den von den Wiener städtischen Gaswerken unmittelbar mit Gas versorgten ehemals niederösterreichischen Landgemeinden, nämlich 1. Alt-Kettenhof, 2. Bisamberg, 3. Eßling, 4. Gerasdorf, 5. Groß-Enzersdorf, 6. Habersdorf-Weidlingau, 7. Mledering, 8. Klosterneuburg, 9. Krizendorf, 10. Lang-Enzersdorf, 11. Ober-Laa, 12. Rothneusiedl, 13. Schwechat, 14. Stammersdorf, 15. Unter-Laa, 16. Weidling, die für das Alt-Wiener-Gebiet gültigen und nachfolgend angeführten Bestimmungen betreffend die Gaspreise und Grundgebühren in Kraft:

I. Gaspreis.

Der Gaspreis beträgt bis auf weiteres:

a) für alle Gasverwendungszwecke mit Ausnahme der unter b), c) und d) bezeichneten 14 Rpf/m³;

b) für Gas, das ausschließlich oder vorwiegend für die Beheizung gewerblicher Gasgeräte, Gasmotoren, in Großküchen und in Groß-Warmwasserbereitungsanlagen das ganze Jahr hindurch annähernd gleichmäßig verbraucht wird, 12,5 Rpf/m³; von diesem Gaspreis kann ein Nachlaß gewährt werden;

c) für Gas, das zur Raumheizung verbraucht wird, 10,5 Rpf/m³; ist zur Messung des Raumheizgases ein besonderer Gasmesser nicht vorhanden, so wird der durch die Gasmesserableesungen in den Monaten November bis einschließlich April festgestellte Gasverbrauch des jeweils verfloffenen Berechnungsabschnittes in dem Maße, als er den durchschnittlichen Gasverbrauch je Berechnungsabschnitt der übrigen Jahreszeit überschreitet, als Raumheizgas verrechnet.

Die Zuerkennung dieses Heizgaspreises ist vom Gasbezieher anzusprechen; sie erfolgt, wenn die Berechtigung des Anspruches durch die Gaswerke festgestellt wurde.

d) für Gas, das in den städtischen Amtern, Schulen und Anstaltsgebäuden verbraucht wird, 12 Rpf/m³.

II. Grundgebühren.

Als teilweises Entgelt für die Beistellung und Instandhaltung der Gasmesser sowie für die Kosten der Gasverrechnung wird eine nach dem Anschlußwerte (Größe) der Gasmesser abgestufte, allmonatlich im vorhinein fällige, unteilbare Grundgebühr eingehoben; sie ist auch bei zeitweiser Nichtbenützung der Gasanlage zu bezahlen. Sie beträgt:

Gasmessergröße	5	10	20	30	45—50	60	80	100	150	200
Anschlußwert in m ³ /Stunde	0,8	1,5	2,8	4,3	6,6—7,2	8,5	11,4	14,3	22,5	28,5
Grundgebühr in Rpf/Monat	34	52	80	100	133	202	270	304	440	510

Für Gasmesser mit höherem Anschlußwert wird die Höhe der Grundgebühr von der Direktion der städtischen Gaswerke fallweise festgesetzt.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

Kundmachungen

M.-Abt. 23/2330/38. Plan Nr. 1322

Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen dem Ragnaner Anger, der Straße 1, der Lederfabrik „Awart“ und der Siedlung Pflanzenäcker in Ragnan im 21. Bezirk. (Genehmigt mit Entschliebung des Bürgermeisters vom 22. Oktober 1938.)

M.-Abt. 23/2121/38. Plan Nr. 1329

Unwesentliche Abänderung der Bebauungsbestimmung für das Kleingartenteilgebiet Nr. 33 im 13. Bezirk am Sahberg zwischen der verlängerten Rosentalgasse und verlängerten Steinböden-gasse. (Genehmigt mit Entschliebung des Bürgermeisters vom 10. Oktober 1938.)

Beschlüsse und Planbeilagen sind in der M.-Abt. 9 (Hauptkassette, Druckfortverlag), 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochpartierre, erhältlich.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 23, im selbständigen Wirkungsbereich.

Denkt an das WHW

Arbeits- und Lieferungsvergaben

Die Anbotbeihilfe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Druckfortenverlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewährt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

Kanalbauarbeiten

Baumeisterarbeiten (Tarifpreise 1932)

1.

Für den Kanalbau in der Wiener Straße von der Riedelgasse gegen die Holzwebergasse im 25. Bezirk.

Baumeisterarbeiten im Betrage von RM 24.186.

2.

Für den Kanalbau in der Biedermann-gasse—Edmund-Reim-Gasse von der Biedermann-gasse D.-Nr. 13 bis zur Stachegasse im 12. Bezirk.

Baumeisterarbeiten im Betrage von RM 21.819.

3.

Für den Kanalbau in der Gafmannstraße von der Edelfinnstraße bis zur Schöpfergasse im 12. Bezirk.

Baumeisterarbeiten im Betrage von RM 9169.

4.

Für die Sohleninstandsetzung des Ottakringer-Bachkanals, in der Museumstraße, vom Messeplatz 1 bis zur Lerchenfelder Straße im 1. Bezirk.

Baumeisterarbeiten im Betrage von RM 14.680.

5.

Für die Sohleninstandsetzung in der Donaufelder Straße, von der Scheffelgasse bis zur Theodor-Körner-Gasse und in der Siegfriedgasse, von der Pflanzenbüchlergasse bis zur Bessermorgasse im 21. Bezirk.

Baumeisterarbeiten im Betrage von RM 4407.

Anbotverhandlungen zu 1. am 25. November 1938 um 8 Uhr 30, zu 2. am 25. November 1938 um 8 Uhr 40, zu 3. am 25. November 1938 um 8 Uhr 50, zu 4. am 26. November 1938 um 9 Uhr, zu 5. am 26. November 1938 um 9 Uhr 10 in der M.-Abt. 28, 7., Hermann-gasse 24—28, 2. Stiege, 2. Stock.

Verschiedene Bauarbeiten

Gas-, Wasser- und Elektroinstallationsarbeiten

am Bau, 11., Hafnleitn, Bauteil VII.

Anbotverhandlung am 29. November 1938 um 9 Uhr Gas- und Wasserleitungsinstallation und um 10 Uhr Elektroinstallation in der M.-Abt. 34, 1., Neues Rathaus, Mezjanin, Stiege 8, bzw. 10, Tür 21.

Spenglerarbeiten

am Bau, 7., Mondscheingasse 9.

Anbotverhandlung am 22. November 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 b, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Die Angebote sind bis spätestens 9 Uhr abzugeben.

Rodauner Cementfabrik A. G.

Wien, III., Am Heumarkt 10

Fernsprecher: U 11-4-61, U 11-4-62, U 11-4-63

II. Lieferungen

Wasserleitungsarmaturen

Die Angebote sind bis spätestens 1. Dezember 1938, 12 Uhr, in der M.-Abt. 27 zu überreichen.

Nähere Auskünfte in der M.-Abt. 27, 6., Grabnergasse 6, 1. Stock, Zimmer 23, an allen Werktagen in der Zeit von 8 bis 15 Uhr.

Baubewegung

Neubauten

10. Bezirk: Siedlung Wiener Feld, II. Teil, Wohnobjekte, M.-Abt. 31 b, Bauführer unbekannt (15.324).
21. Bezirk: Gbdt. 1356, Leopoldauer Straße 123, Gdbch. Leopoldau, Wellblechgarage, Joh. Poppenwimmer, 21., Leopoldauer Straße 123, Bauführer Bm. Viktor Frömmel, 21., Schwaigergasse 14 (B 646/38).
- " " Lang-Engersdorf, Dirndlwiese, projekt. R.-Nr. 2102, E. Z. 1561, Gdbch. Lang-Engersdorf, Siedlungshaus, Josef u. Katharina Oswald, Lang-Engersdorfer Straße 2-4, Bauführer unbekannt (B 658/38).
- " " Lang-Engersdorf, Baustelle 166, Siedlung Dirndlwiese, Kleinhaus, Hedwig Trauer, Adresse unbekannt, Bauführer Bm. Engelbert Rader, 18., Währinger Straße 147 (B 659/38).
- " " Lang-Engersdorf, Baustelle 163, Krottendorfer Straße, Kleinhaus, Andreas Donner, Adresse unbekannt, Bauführer unbekannt (B 660/38).
- " " E. Z. 1561, Baustelle 188, Bloc 12, Gbdt. 2101, Familienhaus, Franz u. Josefine Dudil, Adresse unbekannt, Bauführer Bm. Friedr. Dürstern, 7., Zollerergasse 39 (B 661/38).
- " " Prager Straße, gegenüber Nr. 37, E. Z. 99, Gdbch. Groß-Jedlersdorf II, Parz. 914, Einstellraum für 2 Kraftfahrzeuge und Flugdach, Deutsche Reichsbahn, im Hause, Bauführer Bm. Josef Pichler, 21., Morjegasse 16 (B 676/38).
- " " E. Z. 64, Parz. 27/1, Stammersdorf, Werkstätte Josef Kleedorfer jun., Stammersdorf, Hauptstraße 64, Bauführer Bm. Karl Ebinger, Stammersdorf, Hauptstraße 62 (B 678/38).
- " " Prager Straße 31, Parz. 659/1, E. Z. 58, hölzerne Wagenhalle, Mautner Markhof, 21., Prager Straße 21, Bauführer Bm. Joh. Staudigl, 21., Seibgasse 6 (B 680/38).
- " " Ragnerer Platz 14, Benzinzapfstelle, Deutsch-amerik. Petroleumgef. f. Wilh. Gombas, Bauführer Bm. Fr. Hansal, 21., Meißnauergasse 10 (B 689/38).
- " " Parz. 822/1, Bisamberg, Wohnhaus, Jos. u. Katharina Brett, Bisamberg 17, Bauführer Bm. Josef Wolzer, Korneuburg, Wiener Gasse 14 (B 698/38).
- " " Parz. 426/2, Gdbch. Klein-Engersdorf, Wohnhaus, Leop. u. Anna Manhart, Klein-Engersdorf 49, Bauführer Bm. Karl Ladner, Korneuburg, Leobendorfer Straße 13 (B 699/38).
24. Bezirk: Achau b. Wien, Bauparz. 949 alt, 427 neu, Wohnhaus, Josef Wonisch u. Leopoldine Karlinger, Achau, Bauführer Bm. Johann Lukowitsch, Mannersdorf am Leithagebirge (94/38 B).
24. Bezirk: Maria-Engersdorf, z. Wernergasse, Parz. 663/10, Wohnhaus, Emil Jonash, 3., Krieglergasse 17, Bauführer Bm. Karl Huber, Maria-Engersdorf, Franz-Josefs-Straße (73/38 B).
25. Bezirk: Mauer, Heudörfelgasse, Parz. 37, Materialhütte, Josef Sommereder, Mauer, Heudörfelgasse 5, Bauführer wird bekanntgegeben (77/38 B).
- " " Mauer, Am Spiegeln, Parz. 1134/62, Kleintäscherei, Franz Hüttel, Mauer, Am Spiegeln 13, Bauführer Bm. Karl Lang, Mauer, Promenadegasse 41 (84/38 B).
- " " Rodaun, Parz. 85/8, Holzhaus, Johann Fröhlich, Dießing, Korbegasse 2, Bauführer Bm. Heinrich Ranz, Perchtoldsdorf (95/38 B).
- " " Mauer, Hauergasse 24, Wohnhaus, Theresia Grill, 12., Schönbrunner Straße 235, Bauführer Bm. Ernst Koppa, 6., Wallgasse 11 (72/38 B).

Um- und Zubauten

1. Bezirk: Hegelgasse 13, Bauabänderung, Bauwerber unbekannt, Bauführer Bm. Franz Dostalek-Karl Hensbauer, 1., Hegelgasse 13 (15.407).
- " " Singerstraße 4, Bauabänderung (Schachtd.), Hausverw. Dr. Heinrich Neufürchen, 1., Kämtner Straße 8, Bauführer Bm. Karl Wallner, 19., Döblinger Hauptstraße 13 a (15.452).
- " " Gonzagagasse 13, Bauabänderung (Wohnräume), Harry Kasner, 1., Deutschmeisterplatz 2, Bauführer Bm. Ing. Adolf Zenisch, 4., Fremdgasse 4 (15.526).
- " " Börseplatz 1 (Ede Heflerstorferstraße), Bauabänderung, Kohlenabwurfschacht, der Leiter d. Abwicklungsstelle d. Reichspostmin. f. d. Land Österreich, Bauführer Bm. Ing. Hans Mepfer, 16., Neulerchenfelder Straße 83 (15.537).
- " " Operngasse 4, Wohnungssteilung, R.-A. Dr. Rudolf Schwach, im Hause, Bauführer Bm. Peter Brich, 4., Schilamberggasse 13 (15.606).
- " " Wipplingerstraße 20, Bauabänderung (Wohnung) und Aufzug, Walter Furtig, Hausverw., im Hause, durch Aufz.-Fa. F. Wertheim & Co., 4., Mommsengasse 6, Bauführer Bm. Alois Mateju, 1., Trattnerhof 2 (15.610).
- " " Börseplatz 10, Ede Werbertorgasse 1, Bauabänderung (Geschäftsraum), Wenzl Hoffelner, 1., Ebling Gasse 11, Bauführer Bm. Rudolf Otto Gerger, 10., Karntnerberggasse 70 (15.613).
- " " Schottengasse 7, Rauchfangputztürchen, Hausverw. Dr. G. Gröbhwang, 1., Schottenhof, Stiege 7, Bauführer Bm. Johann Kietreiber, 7., Studgasse 15 (15.665).
- " " Dr.-Karl-Lueger-Platz 2, Bauabänderung, Erste öst. Sparkasse, 1., Graben 21, Bauführer unbekannt (15.668).
- " " Rochgasse 2, Bauabänderung, Carl Horst, Ing. L. Friße, im Hause, Bauführer Bm. Franz Weich, 12., Schallerergasse 40 (15.685).
- " " Herrengasse 9, Bauabänderung (Luftschutzkeller), Landeshauptmannschaft Niederdonau, im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Dent, 4., Waltergasse 6 (15.737).
- " " Gölsdorfgasse 3, Bauabänderung, Dr. Alexander Wilfens, 1., Niemergasse 10, Bauführer Bm. F. Kromholz & L. Kraupa, 1., Operngasse 6 (15.767).
2. Bezirk: Franz-Hochedlinger-Gasse 9, Bauabänderung, R.-A. Dr. Richard Lugner, 1., Tuchlauben 14, Bauführer Bm. Josef Tscheringer, 13., Breitenfurter Straße 37 (15.412).

Brunsviga

Rechen-Maschinen

Additions-Maschinen

Wien 1, Parkring 4

R 23-2-41



„Impregmol“ Ölbittumen für Straßenöhlungen

„Emas“ Kaltasphalt-Emulsion für Oberflächen-, Misch-, Schlemm- und Einstreudecken

„ALLCHEMIN“, ALLGEMEINE CHEMISCHE INDUSTRIE A. G.
Wien, I., Bankgasse 1 Fernruf U 26-5-25 Serie

WIENER EISENBAU A.-G.

Wien, X., Knöllgasse 35-39

Telephone Nr. R 14-5-40 und R 16-5-40

**Stahlhochbauten, Stahlbrücken,
Autoservice**

2. Bezirk: Raimundgasse 6, Bauabänderung (Wohnung), Maria Kalfschmidt, im Hause, Bauführer Bm. F. Krombholz & L. Kraupa, 1., Operngasse 6 (15.451).
- " " Negerlegasse 2, Bauabänderung, Hausverw. Bruno Richter, 7., Burggasse 25, Bauführer Bm. Adolf Micheroli, 19., Döblinger Hauptstraße 21 (15.467).
- " " Seimestraße 12, Kanalauswechslung, Artur Weiser, 5., Margaretenstraße 114, Bauführer Bm. Hans Zufag, 4., Wiedner Hauptstraße 35 (15.473).
- " " Lichtenauergasse 7, Bauabänderung (Waschküche), R.-A. Dr. Richard Lugner, 1., Tuchlauben 14, Bauführer Bm. Josef Tschersinger, 13., Breitenfever Straße 37 (15.533).
- " " Handelskai 344, Bauabänderung, S. Riez Söhne, d. Arch. Hugo Neubauer, 20., Karl-Reißl-Straße 11, Bauführer Bm. Sepp Haas, Wolfersdorf an der Ostbahn (15.612).
- " " Seimestraße 37, Bauabänderung (Geschäftslokal), Marie Kunz, 6., Sfornergasse 1, Bauführer Bm. Hans Vater, 20., Klosterneuburger Straße 15 (15.666).
- " " Serminengasse 3, Bauabänderung, Alois Raleß, im Hause, Bauführer Bm. Franz Pölz, 8., Florianigasse 73 (15.676).
- " " Fugbadgasse 16, Bauabänderung, Hausverw. Ing. Leo Karlinger, 9., D'Orfahgasse 1, Bauführer Bm. Hans Michka, 9., Mariamengasse 28 (15.684).
- " " Seimestraße 25, Kanal, Hausverw. Franz August Fiala, 8., Alberggasse 34, Bauführer Bm. Rudolf Dent, 4., WALTERGASSE 6 (15.736).
- " " Obere Donaustraße 35, Bauabänderung, F. Eberpacher, im Hause, Bauführer Bm. Carl Jung, 2., Obere Augartenstraße 62 (15.740).
- " " Erlasstraße 5, Bauabänderung (Werkstätte), Gebäudeverw. Hans Eder, 16., Gablengasse 50, Bauführer Bm. Franz Krulatz, 2., Karmelitergasse 7 (15.751).
- " " Laborstraße 44, Bauabänderung, Gebäudeverw. Ing. Anton Roshka, 4., Brucknerstraße 4, Bauführer Bm. Albert Eg. Brusnbauch, 2., Seimestraße 25 (15.752).
3. Bezirk: Gottfried-Keller-Gasse, Modena-Garage, Tankanlage, Stf. Fanto A.-G. 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Johann Groß, 1., Weiburggasse 9 (15.401).
- " " Blattgasse 5 — Stammgasse 2, Bauabänderung, Max Kraus, 3., Landstraßer Hauptstraße 109, Bauführer Bm. Michael Häusler, 25., Aßgersdorf, Rittergasse 8 (15.454).
- " " Am Heumarkt 7, Bauabänderung, Marie Wenzel, im Hause, Bauführer Bm. Friß Straußschwandtner, 3., Am Heumarkt 7 (15.480).
- " " Fasangasse 39, Schuppen und Maschinenhaus, Produktiv.-Gef. d. Tischler u. Tapezierer Wiens, reg. Gen. m. b. S., im Hause, Bauführer Bm. Friedrich Renner, 3., Hohlweggasse 11 (15.701).
- " " Ungargasse 10, Bauabänderung, Hausverw. Ferd. Sattler, 5., Kleine Neugasse 9, Bauführer Bm. Hans Erbeisl, 3., Erdberger Lände 16 (15.766).
4. Bezirk: Frankenberggasse 14, Bauabänderung, Pensionskasse der Wr. R. A. F. für die Arbeiter, 9., Van Swieten-gasse 1, Bauführer Bm. Hans Zufag, 4., Wiedner Hauptstraße 35 (15.472).
- " " Favoritenstraße 12, Joh. Strauß-Kino, Bauabänderung, Dion d. Johann-Strauß-Kinos, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Karl Kubelka, 6., Linien-gasse 15 (15.611).
- " " Wiedner Hauptstraße 40, Kanal, Hausverwaltung Josef Vogner, 1., Liebiggasse 4, Bauführer Bm. Max Kaiser, 5., Margaretenstraße 70 a (15.730).
5. Bezirk: Obere Amtshausgasse 21, Bauabänderung (Wohnung), Dr. W. Kraitschel, 6., Stumpergasse 5, Bauführer unbekannt (15.408).
- " " Margaretenplatz 7, Bauabänderung, Hans Merkle, im Hause, Bauführer Bm. Karl Schmid, 5., Margaretenstraße 67 (15.449).
- " " Wiedner Hauptstraße 146, Bauabänderung, Hans Cloeter, E. Krause, im Hause, Bauführer Bm. W. F. Sommer, 10., Inzersdorfer Straße 19 (15.538).
6. Bezirk: Mariahilfer Straße 47, Bauabänderung, Del-Ra, Schuhindustrie- u. Handels-Mt.-Gef., im Hause, Bauführer Bm. Hans Fahnler, 3., Landstraßer Hauptstraße 33 (15.471).
- " " Getreidemarkt 1 — Linke Wienzeile 4, Café Dobner, Bauabänderung, Robert Füringer, im Hause, Bauführer Bauges. Ferdinand Grell sen., Gef. m. b. S., 3., Salmgasse 11 (15.524).
- " " Dreihufeisengasse 4, Zubau, Staatsbauleitung f. d. Neubauten d. Techn. Hochschule, 6., Getreidemarkt 9, Bauführer unbekannt (15.768).
7. Bezirk: Lindengasse 29, Bauabänderung, Julius Frauendorfer, Korneuburg, Fochingergasse 26, Bauführer Bm. Franz Pölz, 8., Florianigasse 73 (15.476).
- " " Schottenfeld Gasse 69, Lastenaufzug, Alois Pragan & Bruder, Gef. m. b. S., im Hause, d. Aufz.-Fa. F. Bertheim & Comp., 4., Mommengasse 6, Bauführer Bm. Johann Hartl, 18., Währinger Straße 127 (15.528).
- " " Zollergasse 2, Bauabänderung (Werkstätte), Stf. Creditanst.-Vr. Bankverein, im Hause, Universale Redlich & Berger Bauaktienges., 1., Reningasse 6 (15.554).
- " " Mariahilfer Straße 32, Bauabänderung, Salamander A. G., im Hause, Bauführer Bm. Ing. Hugo Schuster, 5., Wiedner Hauptstraße 98 (15.667).
8. Bezirk: Lenaugasse 13, Benzinfänger, F. Weiner, 8., Lenaugasse 17, Bauführer Bm. Josef Schwarzböck, 16., Eneufelstraße 8 (15.529).
- " " Friedrich-Schmidt-Platz 7, Bauabänderung (Wohnung), Der Oberfinanzpräsident Wien, Baugruppe, 1., Singerstraße 27, Bauführer Bm. Wenzel Rausch, 15., Kellinggasse 11 (15.608).
- " " Zimmermannplatz 1, Bauabänderung, Leopold Ceyka, 9., Kothauer Lände 7, Bauführer Bm. Friedr. Otto Laa, 1., Walfischgasse 14 (15.550).
9. Bezirk: Serwitengasse 4a, Bauabänderung (Badezimmer), Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter, Hausv. Hans Greß, 18., Hoffstattgasse 24, Bauführer Bm. Ing. Lambert Ferd. Hofer, 5., Schloßgasse 9 (15.469).
- " " Spitalgasse 1b (Kaffeehaus), Bauabänderung (Alojettanlage), Marie Schneeweiß, im Hause, Bauführer Bm. Benedikt Kastner, 16., Suttengasse 33 (15.470).

„Universale — Redlich & Berger“

Bauaktiengesellschaft

Wien, I., Reningasse 6

Fernsprecher U-20-5-45 Serie

9. Bezirk: Ruzsdorfer Straße 2, Bauabänderung, Pensionsfonds d. Ost. Creditanst.-B. Bankverein, 1., Hefgasse 3, Bauführer Bm. Köschner & Helmer, 9., Alserbachstraße 5 (15.530).
- " " Viechtensteinstraße 50, Fassadenänderung, Julius Meindl A. G., 16., Kaufgasse 59, Bauführer Bm. Jng. Christoph Zahn, 5., Kohlgaſſe 51 (15.629).
- " " Alserbachstraße 22, Bauabänderung, Josef Benisch, im Hause, Bauführer Bm. Jng. Rudolf Hauptner, 9., Alserbachstraße 22 (15.670).
12. Bezirk: Duntlergasse 10—12, Zirkuszelt, Zirkus Hebernigg, im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Fischl, 13., Cumberlandsstraße 8a (3811).
- " " Rotenmühlgasse 11, Trennungswand, Carl Schulda, im Hause, Bauführer Bm. Max Neuwirth, 12., Schönbrunner Straße 264 (3812).
- " " Schönbrunner Straße 270, Türdurchbruch, Otto Swadlo, im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Sogel, 6., Mariahilfer Straße 1c (3830).
- " " Schönbrunner Straße 270, Haustorabänderung, M.-Abt. 25, Bauführer Bm. Viktor Kronsteiner, 12., Weidlinger Hauptstraße 73 (3841).
- " " Schönbrunner Straße 185, Hofabschlußmauer, Benzel Janecel, im Hause, Bauführer Bm. Josef Sperter, 12., Hefendorfer Straße 78 (3854).
13. Bezirk: Speisinger Straße — Ecke Dermeststraße, E. Z. 48, Verkaufshütte, M.-Abt. 25, Bauführer G. Raup u. Jng. M. Leiter, 13., Lainzer Straße 15 (15.692).
15. Bezirk: Fenzlgasse 22, bauliche Abänderungen, Ferdinand Weigel, im Hause, Bauführer Bm. Franz Hirn, 15., Suezgasse 14 (14/1829/38).
- " " Flachgasse 51, bauliche Abänderungen, Hermine Kochel, 7., Sandlgasse 44, Bauführer Bm. Franz Haberjohn, 13., Kueffsteingasse 9 (14/1852/38).
- " " Sütteldorfer Straße 71, bauliche Abänderungen, Alois Neubauer, im Hause, Bauführer Bm. Franz Haberjohn, 13., Kueffsteingasse 9 (14/1853/38).
- " " Märzstraße 78, bauliche Abänderungen, Jng. Artur Doubst, im Hause, Bauführer Bm. Franz Bartl, 15., Schweglerstraße 45—47 (14/1855/38).
16. Bezirk: Fröbelgasse 20, Einbau von Arbeiter-Waschräumen im Dachboden des Hauses, E. Z. 496 sowie der teilweisen Überdeckung des Hofes mit einem Glasdach, Josef Vondru, Gelbgießerer, im Hause, Bauführer Bm. Walter Tesch, 7., Schottenfeld Gasse 25 (F/426/38).
- " " Richard-Wagner-Platz 7, Scheidemauerentfernung, Franz Schmidl, im Hause, Bauführer Bm. Krauscha & Mayer, 16., Neulerchenfelder Straße 19 (R 303/38 B).
- " " Gregor-Mendel-Platz 6, E. Z. 4202, hölzernes Sommerhaus, M. Merinsky, 9., Lustlandgasse 23, Bauführer Bm. Jg. Horat, 17., Hernalsner Hauptstraße 224 (G 243/38 B).
- " " Hofferplatz 11, bauliche Umgestaltung, Paula Eckhardt, 16., Kirchstetterngasse 40, Bauführer Bm. Ferdinand Lachinger, 16., Festgasse 12 (S 413/38 B).
- " " Friedrich-Kaiser-Gasse 43, Eisenbetonstiege, Ferd. Bafilides, 2., Prater Straße 64, Bauführer Bm. Brüder Bilfinger, 16., Ladenburggasse 32 (F 186/38 B).
- " " Ementelstraße 29, Pfeilerauswechslung, Alois Stefan, 16., Thaliastraße 51, Bauführer Bm. K. Wandner, 4., Paulanergasse 3 (E 122/38 B).
- " " Kirchstetterngasse 10, bauliche Umgestaltung, Leopold Danzinger, im Hause, Bauführer Bm. J. Schimscha, 16., Gablengasse 24 (R 239/38 B).
- " " Wurkligergasse 20, Autoeinstellraum, Josef Tobias, im Hause, Bauführer Bm. Karl Ebhart, 16., Gutten-gasse 77 (R 314/38 B).
- " " Neulerchenfelder Straße 88, Pfeilerauswechslung, Dr. Peter Rogan, im Hause, Bauführer Bm. A. Millit, 16., Ottakringer Straße 141 (R 292/38 B).
- " " Fröbelgasse 19, Autoeinstellraum, Jng. Fritz Kern, 15., Sturzgasse 44, Bauführer Bm. J. Zindracel, 5., Siebenbrunnengasse 5 (F 189/38 B).
18. Bezirk: Saliergasse 29, Türdurchbruch, Hans Schmidt, im Hause, Bauführer Bm. Jakob Holicki, 17., Geblergasse 65 (3499/38).
- " " Anastasius-Grün-Gasse 16, Vertiäntenzubau, Franz Adamek, im Hause, Bauführer Bauges. Wohl & Hellmich, 3., Hainburger Straße 34 (3504/38).
- " " Ladenburggasse 9, Wohnungsteilung, Martha Kondor, im Hause, Bauführer Bm. Karl Skrobak, 18., Bastiengasse 9a (3512/38).
- " " Am Schafberg 115, bauliche Umgestaltung, Hans Leutgeb, im Hause, Bauführer Bm. Jng. Johann Groß, 17., Dornbacher Straße 4a (3603/38).
- " " Peter-Altenberg-Gasse 38, Steinzeugrohrkanal, Franz Kalteneberger, im Hause, Bauführer Bm. Franz Beringer, 18., Michaeler-Wald-Wege 6 (3615/38).
- " " Dürwaringstraße 26, Wohnungsteilung, Theresie Wanstetten, im Hause, Bauführer Bm. Leopold Mühlberger, 13., Flöhersteig 248 (3637/38).
19. Bezirk: Sieveringer Friedhof, Gruftbau, Johann Schachinger, 19., Gadenberggasse 41, Bauführer Bm. Robert Ferschel, 18., Haizingergasse 39 (S 204/38 B).
- " " Zehnthofgasse 22, Benzinapfstelle, Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellsch. d. Anna Klitz, im Hause, Bauführer Bm. Jng. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (3 16/38 B).
- " " Sollingergasse 16, Benzinapfstelle, Deutsch-Amerikanische Petroleum Gesellschaft, durch Alois Jacou, 19., Sollingergasse 22, Bauführer Bm. Jng. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (Q 121/38).
20. Bezirk: Hellwagstraße 31, Garage, Lederwerke Gerhardus G. m. b. H., im Hause, Bauführer Bm. Wilhelm Blovsch, 19., Gatterburggasse 19 (15.532).
- " " Stromstraße 68, E. Z. 467, Bauabänderung, Kühler- u. Metallwarenfabrik's Mt.-Ges., 20., Stromstraße 66—68, Bauführer Bm. Jng. Franz Mörtingers Wwe., 6., Getreidemarkt 7 (15.535).
- " " Dresdner Straße 42, E. Z. 5359, Bauabänderung, Kühler- u. Metallwarenfabrik's Mt.-Ges., 20., Stromstraße 66—68, Bauführer Bm. Jng. Franz Mörtingers Wwe., 6., Getreidemarkt 7 (15.534).
- " " Dresdner Straße 40, E. Z. 469, Bauabänderung, Kühler- u. Metallwarenfabrik's Mt.-Ges., 20., Stromstraße 66—68, Bauführer Bm. Jng. Franz Mörtingers Wwe., 6., Getreidemarkt 7 (15.536).
- " " Hannover-Gasse 19, Bauabänderung, Alfred Ziegler, im Hause, Bauführer Bm. Karl Eugen Demel, 20., Jägerstraße 85 (15.763).
21. Bezirk: Stadlau, E. Z. 47, Strandbad Gänsehäufel, Bootsverleihhütte, M.-Abt. 37, Bauführer unbekannt (15.485).
- " " Lang-Engersdorf, Verlegung der Benzinapfstelle, Deutsch-amerik. Petroleum Ges., 1., Canovagasse 5, Bauführer unbekannt (15.502).
- " " E. Z. 181, A.-P. 471/5, Gdbch. Stadlau, Transformatorhäuschen, Fleisch, Gerlach u. Moriz, Vereinigte Lederfabriken, 21., Industriefstraße 72, Bauführer unbekannt (B 666/38).
- " " E. Z. 219, Fännergasse 2, Gdbch. Floridsdorf, Herstellung eines Hauskanals, Anton Klein, im Hause, Bauführer Baunternehm. Herm. Rupp & Co., 21., An der oberen Alten Donau 11 (B 669/38).
- " " Kerpengasse 43, Gdbch. Groß-Fedlersdorf I, Waschküchenzubau, Karoline Poissl, 21., Voltagasse 45, Bauführer Bm. Martin Smid, 18., Gersthofer Straße 11 (B 671/38).
- " " Amtstraße 33, Gdbt. 74/2, E. Z. 32, Gdbch. Jedlesee, Errichtung einer Rauchgrube, Ignaz u. Betti Schiegl, im Hause, Bauführer Bm. Robert Feiwö, 21., Brünner Straße 36 (B 677/38).
22. Bezirk: Epling, Groß-Engersdorfer Straße, Zubau, Marie Stark, Epling 22, Bauführer Bm. Franz Heinrich, Epling 40 (B 679/38).
- " " E. Z. 89, Gdbt. 155, Gdbch. Hirschtetten, Errichtung eines Glasflaschendepots, A. E. G. Union, 21., Pirquetstraße 1, Bauführer Bm. Jg. Puk, 21., Bagrainer Straße 27 (B 703/38).

HOLZTRÄNKUNG**SCHRABETZ & Co. A. G.**

Wien, I., Elisabethstraße 22 — Telefon B-26-3-76

Holzpflasterungen, Le-
tungsmaste, SchwellenKaltasphalt »Gerassol«
Kaltteer, Straßenöl**H. Z U S A G**

STADTBAUMEISTER

Wien, IV., Hauptstraße 35 Telefon U 47-0-14



22. Bezirk: Epling, vor Nr. 56, Zapfstellenumbau, Therese Aust, Epling 49, Bauführer unbekannt (15.501).
24. Bezirk: Hinterbrühl, Wagnerstraße 27, Zubau u. Adaptierung, Keller u. Waschküche, Franz u. Charlotte Kürzinger, 3., Steingasse 31, Bauführer Mm. Hans Schimanko, 24., Hinterbrühl, Hauptstraße 71 (71/38 B).
- " " Mödling, Krankenhaus, Stodwerkauflösung, M.-Abt. 31, Bauführer unbekannt (15.616).
- " " Mödling, Amtsgericht, Fassade, Landeshauptmannschaft Niederdonau, Bauführer Bm. Martin Freyer, 24., Mödling, Engersdorfer Straße 12 (15.689).
25. Bezirk: Bösendorf a. d. Triester Straße, Cremin-Lanzstelle-Verfehlung, Reichsautobahn, Oberste Bauleitung, 2., Kleine Sperlgasse 5, Bauführer Reichsautobahn, Oberste Bauleitung, 2., Kleine Sperlgasse 5 (75/38 B).
- " " Bösendorf, Triester Straße 3, Fabrikadaptierung, Johann Grimaz, im Hause, Bauführer wird bekanntgegeben (74/38 B).
- " " Diefing, Johann-Seld-Gasse 1, Garage, Josef Eggenfellner, 1., Wollzeile 12, Bauführer Bm. Josef Eggenfellner, 1., Wollzeile 12 (116/38 B).
- " " Diefing, Kernstockgasse, Autofabriksadaptierung u. Zubauten, Wiener Automobil-Fabriks A. G., vorm. Gräf & Stift, 19., Weinberggasse 70, Planverfasser Arch. J. V. Otto Hofmann, 6., Dreihufeisengasse 9 (117/38 B).
- " " Inzersdorf, Eidenburger Reichsstraße, Ecke Emil-Fries-Straße, Lanfanlage (Erweiterung), St. Janto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Johann Groß, 1., Weihburggasse 9 (15.576).
26. Bezirk: Klosterneuburg, Holzgasse, N.-Nr. 2132, Zubau beim Hause, Johann Kilscher, Käthe Gahner, 3., Erdbergstraße 101, Bauführer Mm. Franz Graf, 26., Klosterneuburg, Albrechtgasse 89 (B 26—507/38 B).
- " " Klosterneuburg, beim Hause Ortnergasse 26, Umbau eines Schuppens, Karl Weinmayer, im Hause, Bauführer Stadtm. Joachim Zahnt, 26., Klosterneuburg, Martinstraße 53 (B 26—369/1 B).
- " " Weidling, Feldergasse 53, Einfriedung u. Fluchtlinie, Ernst Emminger, 18., Staudgasse 47, Bauführer Mm. Michael Eigner, 26., Weidling, Hauptstraße 24 (B 26—491/—38 B).
- " " Klosterneuburg, Jakobgasse 13, Zubau beim Hause, Prof. Franz Kopp, im Hause, Bauführer Stadtm. Rudolf Hauptner, 9., Alserbachstraße 22 (B 26—512/38—B).
- Renovierungen**
1. Bezirk: Schottengasse 7, Bauführer Mm. Johann Rietreiber, 7., Studgasse 15 (15.457).
- " " Opernring 19, Bauführer Bm. Ing. Adolf Jenisch, 4., Freundgasse 4 (15.551).
9. Bezirk: Bleichergasse 13, Bauführer Bm. Franz Pözl, 8., Florianigasse 73 (15.404).
16. Bezirk: Hasnerstraße 98, Bauführer Bm. A. Millit, 16., Ottakringer Straße 141 (S 419/38 B).
16. Bezirk: Neumayrgasse 3, Bauführer F. Waldmann, 17., Diepoltplatz 3 (N 286/38 B).
- " " Koppstraße 79, Bauführer Bm. A. Millit, 16., Ottakringer Straße 141 (N 240/38 B).
- " " Friedrich-Kaiser-Gasse 11, Bauführer Bm. A. Millit, 16., Ottakringer Straße 141 (S 187/38 B).
- " " Hasnerstraße 157, Bauführer Bm. M. Smid, 18., Gersthofer Straße 11 (S 420/38 B).
- " " Friedmanngasse 5, Bauführer Bm. Fr. Böhm, 15., Neubau Gürtel 19 (S 188/38 B).
- " " Neulerchenfelder Straße 52—54, Bauführer Bm. Hans Hornel, 12., Stachegasse (N 287/38 B).
- " " Panikengasse 29, Bauführer Bm. A. Millit, 16., Ottakringer Straße 141 (P 192/38 B).
18. Bezirk: Karl-Beck-Gasse 20, Bauführer Bm. Hans Smola, 14., Gütteldorfer Straße 289 (3527/38).
- " " Mitterberggasse 11, Bauführer Bm. Martin Smid, 18., Gersthofer Straße 11 (3528/38).
- " " Schulgasse 43 a, Bauführer Bohn-Nußbauges., 4., Argentinierstraße 29 (3529/38).
- " " Genzgasse 6, Bauführer Bm. Franz Pözl, 8., Florianigasse 73 (3540/38).
- " " Schopenhauerstraße 62, Bauführer Bm. Adolf Micheroli, 19., Döblinger Hauptstraße 21 (3618/38).
19. Bezirk: Probusgasse 16, Bauführer Bm. Rud. Prath, 12., Ruderergasse 71 (P 123/38 B).
- " " Philippovichgasse 3, Bauführer Mm. Friedr. Bayer's Witwe, 19., Iglafegasse 39 (P 127/38 B).
- " " Billrothstraße 44, Bauführer Bm. Adolf Micheroli, 19., Döblinger Hauptstraße 21 (B 136/38 B).
- " " Döblinger Hauptstraße 14, Bauführer Bm. Adolf Micheroli, 19., Döblinger Hauptstraße 21 (D 90/38 B).
- " " Heiligenstädter Straße 139, Bauführer Mm. Hans Fißthum, 17., Ladnergasse 68 (S 338/38 B).
- " " Heiligenstädter Straße 159, Bauführer Bm. Leopold Hausenberger, 4., Starhembergstraße 21 (S 339/38 B).
- " " Silbergasse 19, Bauführer Mm. Friedr. Bayer's Witwe, 19., Iglafegasse 39 (S 217/38 B).
- " " Hachhofergasse 14, Bauführer Bm. Carl Höllerl & Co., 19., Heiligenstädter Straße 154 (S 341/38 B).
- " " Zebenthofgasse 24, Bauführer Bm. Carl Höllerl & Co., 19., Heiligenstädter Straße 154 (S 173/38 B).
- " " Langackerergasse 22, Bauführer Bm. Josef Scherer, 2., Reichsbrückenstraße 36 (S 56/38 B).
20. Bezirk: Marchfeld Straße 12, Bauführer Bm. Alfred Ruf, 18., Binzengasse 28 (15.679).
- Abbrüche.**
2. Bezirk: Tabor Straße 44 (Abortanbau), Gebäudeverwaltung Ing. Anton Roschla, 4., Brudnerstraße 4, Bauführer Bm. Albert Eg. Brusenbauch, 2., Heinestraße 25 (15.479).

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: I., Wipplingerstraße 8 — 23 Zweiganstalten

Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt



Grundabteilungen

1. Bezirk: Innere Stadt, E. Z. 1211, 300, Union Baumat. Ges., durch Dr. E. Zinsler, Franziskanerkonvent, vertr. durch Dr. R. Hofmann (15.741).
14. Bezirk: Hadersdorf, E. Z. 840, GdSt. 314/41, 315/3, Anton-Drel-Amtsstelle, 14., Hadersdorf-Weidlingau (15.641).
- " " Hadersdorf, E. Z. 370, Siedlung „Eden“, M.-Abt. 21 (15.642).
21. Bezirk: Leopoldau, E. Z. 44 u. 1074, R.-A. Dr. Heinz Bergler u. Barbara Wallner, durch R.-A. Dr. Ed. Hofmann (15.431).
- " " Leopoldau, E. Z. 141, 397, Gisela Löwy u. Ottilie Deutsch (15.474).
- " " Schwarzlackenau, E. Z. 72, GdSt. 27/16, Stift Klosterneuburg (15.486).
- " " Ragnan, E. Z. 430, Parz. 847/2, 846/2, E. Z. 708, Parz. 848/2, 848/4, E. Z. 941, Parz. 849/2, E. Z. 1085, Parz. 845/8, E. Z. 430, Friedr. Siemens-Werke Akt. Ges. (15.672).

Fluchtlinien

2. Bezirk: Handelskai 138, E. Z. 5405, Bunzl & Biach, durch Arch. Wytrlik (15.543).
- " " Engertstraße 151, „Univerfale Redlich & Berger“ Bauaktienges. (15.553).
- " " Leopoldstadt, E. Z. 2077, GdSt. 775, A. Hermann Frankl & Söhne, Akt. Ges. (15.769).
5. Bezirk: Margareten, E. Z. 2439, 782, Dr. Carl Karlik (15.482).
19. Bezirk: E. Z. 956, Grinzing, Bm. Brüder Paul, 19., Hadenberggasse 27 (2-69/38 B).
- " " E. Z. 210, Unter-Döbling, Charlotte Biach, 19., Paradisgasse 28 (2-72/38 B).
- " " Schreibweg 100, Löschner & Selmer, J., Alferbachstraße 5 (2-73/38 B).

21. Bezirk: E. Z. 141, 397, 628 an der Nordmanngasse 95 u. 95 a, Gisela Löwy u. Ottilie Deutsch, 19., Naglasegasse 18 (S 233/38).
- " " GdSt. 1067/141, Baustelle 7, Block 11, Mathilde Marchan, 21., Erzherzog-Karl-Straße 10 a (E 310/38).
- " " Siedlung an der Gerasdorfer Straße, Parz. 27, Beh-Glattauer-Gründe, Katharina Reiningger, 17., Ladnergasse 62/5 (E 311/38).
- " " R. P. 292/15, E. Z. 627, GdSt. Leopoldau, Franz u. Marie Krammerer, 21., Josef-Baumann-Gasse 241 (E 313/38).
- " " GdSt. 307/3, E. Z. 118, GdSt. Floridsdorf, Ferdinand Steinkellner, 21., Brünner Straße 43 (E 314/38).
- " " Parz. 63, Großbauersstraße, E. Z. 20 u. 244, GdSt. Groß-Edlersdorf I, Katharina Wildner, Adresse unbekannt (E 315/38).

Gewerbewesen

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 4. November bis 10. November 1938 im Besonderen Stadttamt III, Gewereregister.
(Tag der Anmeldung in Klammern)

1. Bezirk:

Joseph Fleck, Alleininhaber der Firma: „Erste österreichische Fahnenfabrik Joseph Fleck“, Handel mit Fahnenzubehör aus Metall und Holz, Vereinsartikeln und Sportpreisartikeln, Ausrüstungsgegenständen im Rahmen einer Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei, Am Hof 6 (10. 8. 1938). — Johann Schneider, Handel mit Motorrädern und sonstigen Kraftfahrzeugen, Motorbooten, Luftfahrzeugen sowie deren Zubehör und Bestandteilen, Canobaggasse 7 (7. 3. 1938). — Johann Schuller, Handelsagentur, Franziskanerplatz 5 (11. 10. 1938). — Anna Gemietta Leiser, Handel mit Papier- und Schreibrequisiten und mit Zeichenutensilien, Getreidemarkt 14-16 (Handelschule) (12. 10. 1938). — Margarethe Heidler, Kleidermachergerber, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, Gonzagagasse 1 (26. 9. 1938). — Offene Handelsgesellschaft „Grieffl & Brachmann“, Handel mit Fahrrädern, Fahrrad- und Motorradzubehör, Hoher Markt 10 (6. 10. 1938). — Offene Handelsgesellschaft „Guber & Drott“, Walzen und Ziehen von Drähten, Bändern und Rohren, Johannesgasse 18 (20. 9. 1938). — Richard Fernau, Handel mit Galanterie- und Bijouteriewaren, Rärntner Ring 3 (14. 9. 1938). — Gustav Konečný, Handel mit Wäsche, mit einschlägigen Kurzwaren, mit Handschuhen, mit Strick- und Wirkwaren, mit Pullovern und Westen aus Leder, mit Stöcken und Schirmen, Rärntner Straße 59 (26. 9. 1938). — Margarethe Maria Trandl, Handel mit Wäsche, Kravatten, Strick- und Wirkwaren, Schlafrocken und einschlägigen Kurzwaren, Rärntner Straße 59 (26. 9. 1938). — Franz Otto Grabner, Handelsagentur, Kohlmarkt 8 (20. 9. 1938). — Karoline Vavrůska, Handel mit Jerseykleidern, Wirt- und Strickwaren, Charmejewäsche und kunstgewerblichen Artikeln mit Ausschluß von solchen Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Kohlmarkt 10 (15. 10. 1938). — Corina Rottenbacher, gewerbsmäßige Aufbewahrung von Kleidern, Schuhen, Stöcken und Schirmen, Neuer Markt 3 (Restaurant Capri) (21. 9. 1938). — Wilhelm Bednar, Kleidermachergerber, beschränkt auf die Erzeugung von Herrenkleidern, Neutorgasse 9 (10. 9. 1938). — Nestaven, Kommanditgesellschaft A. Frank & Co., Regensburg, Niederlassung Wien, Imprägnieren von Holz und Härten von Beton, Renngasse 11 (18. 10. 1938). — Alfred Goldberger, Handel mit Fellen und Pelzwaren, Rotenturmstraße 22 (20. 9. 1938). — Amalia Ditscheiner, Handel mit Lederwaren, Handschuhen, Bijouteriewaren, Hüten, Schals, Strick- und Wirkwaren und kunstgewerblichen Artikeln unter Ausschluß der an den großen Befähigungsnachweis gebundenen Artikel, Seilergasse 3 (25. 10. 1938). — Franz Gruber, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei, Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblichen verschlossenen Gefäßen sowie japanischen Tee- und Kaffeefertigen, Wollzeile 8 (10. 10. 1938). — Rosa Titelbach, Handel mit Manditen, Schokoladen, Zuderbäckereiwaren, Fruchtstäben, Sodawasser, Kracherln und Gefrorenem, Wollzeile 34 (Elite-Kino) (24. 8. 1938).

2. Bezirk:

Karl Josef Schwilinsky, Teigwarenherzeugung, Kleine Mohnengasse 3a (7. 10. 1938). — Johann Wägel, Buchschneider, Buchschneidergasse 14 (7. 9. 1938). — Marie Müller, Handel mit Möbeln, Springergasse 24 (27. 8. 1938). — Marie Sedlacek, Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten sowie mit Büroartikeln, Laborstraße 46 (20. 9. 1938). — Max Hübler, Handel mit Parfümerie, Kurzwaren und Haushaltsartikeln, Vereinsgasse 19 (26. 7. 1938). — Anna Rasch, Handel mit Parfümeriewaren, Toilette- und Haushaltsartikeln, Siroimpfen, Soden, Bändern, Wolle, Garn, Zwirn, Druckknöpfen und Nadeln unter Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste B.-G.-Bl. Nr. 326/34 angeführten Waren, Volkertplatz 6 (9. 9. 1938).

3. Bezirk:

Johann Ferdinand Prizowitsky, Handel mit Speiseölen, Fleisch, Wurst- und Fischkonserven, Molkereiprodukten (unter Ausschluß von Milch), Eiern, Brot und Gebäck, Wurst- und Selchwaren, Geflügel und Obstkonserven, Augustinermarkt, Verkaufsplatz Nr. 12/13 (14. 7. 1938). — Karl Haberl, Fleischhauergewerbe, Großmarkthalle, Abt. für Fleischwaren, Sitzerzelle 18 (15. 9. 1938). — Maximilian Sirch, Fleischhauergewerbe, Großmarkthalle, Abt. für Fleischwaren (29. 9. 1938). — Josef Lenhard, Fleischhauergewerbe, Großmarkthalle, Abt. für Fleischwaren (27. 9. 1938). — Michael Weiß, Handel mit Marktvierteln, und zwar mit Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Großmarkthalle, Abt. für Marktvierteln (10. 10. 1938). — Langen & Wolf, Gesellschaft m. b. H., Handel mit Gasöl als Treibstoff für Dieselmotoren, Mohnengasse 30 (25. 6. 1938).

4. Bezirk:

Franz Koval, Handelsagentur, Seumühlgasse 3 (13. 9. 1938). — Marie Harlander, Niederherzeugung, Mayerhofgasse 2a (30. 9. 1938).

5. Bezirk:

Andreas Viktor Siska, Handelsagentur, Wehrgasse 8 (7. 10. 1938).

6. Bezirk:

Franz Groß, Handelsagentur, Amerlingstraße 15 (19. 9. 1938). — Marie Schönhofer, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei-Kolonialwaren, Haushaltsartikeln und Flaschenbier, Hornbostelgasse 5 (9. 9. 1938). — Anton Wagnit, Handel mit Mineralölen, Treibstoffen und technischen Fetten, Viniengasse 24 (18. 8. 1938). — Alfred Lambosi, Erzeugung von Puderquasten und Puderdoseneinrichtungen, Wallgasse 4 (5. 8. 1938).

7. Bezirk:

Magdalena Baum, Damenkleidernachhergewerbe, Bernardgasse 2 (1. 8. 1938). — Josef Schmid, Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe, Breite Gasse 15 (5. 10. 1938). — Eleonore Katharina Pfafel, Kleidernachhergewerbe, Burggasse 18 (24. 9. 1938). — Leopold Kraft, Handel mit Obst, Gemüse und Agrumen, Burggasse 57 (10. 10. 1938). — Josef Masin jun., Handel mit Schuhwaren, Burggasse 122 (22. 9. 1938). — Florian Schwarzer, Erzeugung von Drechsel- und Chinasilberwaren, Kaiserstraße 69 (29. 7. 1938). — Florian Schwarzer, Metallpresserei und Kunstharzpresserei, Kaiserstraße 69 (29. 7. 1938). — Johann Neumeister, Bädergewerbe, Kirchengasse 32 (14. 7. 1938). — Karl Johann Piegel, Herstellung von plastischen Buchstaben, Ziffern und Emblemen aus jedem Material und deren Anbringung auf Preis-, Kellame- und Namensschildern aus Holz, Glas, Metall, Galalith, Papier, Zelluloid, Zellon und anderen Kunststoffen mit Ausschluß jeder an den Nachweis einer Befähigung gebundenen Tätigkeit, Kirchengasse 33 (2. 4. 1938). — Friedrich Emil Johann Wacel, Handel mit Leder-, Sport- und Berufskleidung, Wäsche und Sportartikeln, Neubaugasse 9 (8. 10. 1938). — Viktor Ambros Puntschuh, Handel mit Schuhen, deren Zugehör und sämtlichen Sportartikeln, Neubaugasse 11 (29. 8. 1938). — Karl Spalek, Alleininhaber der Firma: „Radiohandel Karl Spalek“, Handel mit Radioapparaten und Bestandteilen sowie mit technischen Bedarfsartikeln en gros und en detail, Neubaugasse 17 (14. 4. 1938). — Franz Weier, Rasier-, Friseur- und Perückenmacherhergewerbe, Neustiftgasse 40 (7. 10. 1938). — Eduard Funke, Handelsagentur, Schottenfeld Gasse 75a (22. 9. 1938). — Maria Anna Behnfeld, Goldprägerei, Schottenfeldgasse 85 (6. 8. 1938). — Anton Fröhlich, Kleidernachhergewerbe, beschränkt auf Herrenkleider, Westbahnstraße 1 (22. 9. 1938). — Ilse Pradetzky, Schönheitspflege- und Manufakturhergewerbe, Westbahnstraße 31 (24. 8. 1938). — Josef Viktor Schubert, Kleidernachhergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung und Reparatur von Herrenkleidern, Zieglergasse 44 (21. 9. 1938).



Steffl Bräu

hell und dunkel

das köstliche Bier aus dem
Brauhaus der Stadt Wien

10. Bezirk:

Alexander Friedrich, Kleinhandel mit Lebensmitteln, Kolonial-, Spezereiwaren, Haushaltsartikeln, Petroleum, Spiritus, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Flaschenbier, Bürgergasse 20 (3. 8. 1938). — Franz Hugo Dorfner, Gummi-Reparaturanstalt, Trieser Straße 13 (2. 9. 1938).

11. Bezirk:

Franz Josef Knoglinger, Beratungsgewerbe, beschränkt auf Getreide und Futtermittel, Kaiser-Eberdorfer-Straße 310 (10. 10. 1938). — Karl Pfits, Bier- und Handelsgärtnerei, Simmeringer Hauptstraße 186 (21. 9. 1938).

12. Bezirk:

Helene Pfeiler, Wäschewarenherzeugung, Dunklergasse 9 (10. 10. 1938). — Leopoldine Weismaier, Erzeugung von Schuhen ohne Lederbestandteilen, Dunklergasse 31 (4. 10. 1938). — Anton Schmidt, Schuhmacherhergewerbe, Grieshofgasse 20 (30. 8. 1938). — Amalia Gräschin, Niederherzeugung, Heßendorfer Straße 71 (12. 10. 1938). — Stefanie Fredenci, Fußpflege und Hühneraugenschneiden, Kastanienallee 3 (10. 9. 1938). — Karl Jelinek, Handelsagentur, Oswaldgasse 14 (2. 9. 1938). — Anton Krahl, Handelsagentur, Steinbaurergasse 31 (9. 9. 1938).

15. Bezirk:

Ludwig Schiffner, Alleininhaber der Firma: „Ludwig Schiffner, Expeditions-Zollbüro“, Expeditions-gewerbe, Guntherstraße 13 (19. 10. 1938). — Eduard Siedl, Konditorenhergewerbe mit der Beschränkung der Gültigkeit auf die Herstellung von Gefrorenem, Johnstraße 45 (25. 10. 1938). — Maria Mayer, Robistengewerbe, Reindorfstraße 16 (23. 9. 1938). — Josefina Sturfa, Handel mit Zuderbäderwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtjäften, Marmeladen und Gefrorenem, Obst, Brot, Gebäck, belegten Brötchen, Wurst, Käse und Butter, Reindorfstraße 42 (29. 10. 1938).

16. Bezirk:

Marie Moser, Marktviertelhandel, Brunnenmarkt, Platz Nr. 223 (26. 9. 1938). — Pauline Lang, Lebensmittel- und Haushaltsartikelnherzeugung unter Ausschluß aller Waren, die an den großen Befähigungsnachweis gebunden sind, Liebhartgasse 47 (9. 9. 1938). — Johann Artnner, Handel mit Samen aller Art, Ungeziefervertil-

gungsmitteln, jedoch nicht unter dem Quantum von 10 kg und unter Ausschluß von Kartoffeln, Ottakringer Straße 43 (29. 8. 1938). — Rudolf Leit, Kleidermachergerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Herrenkleidern, Yppengasse 4 (23. 9. 1938).

18. Bezirk:

Franz Josef Vrba, Handelsagentur, Ladenburggasse 40 (15. 10. 1938). — Marie Kreiner, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei, Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken und Flaschenbier, ferner mit Haus- und Küchenbedarfsartikeln, Michaelerstraße 27 (17. 10. 1938). — Karl Koci, Gemischtwarenhandel, Währinger Straße 188 (17. 5. 1938).

19. Bezirk:

Martin Holl, Handelsagentur, Barawitzlagasse 10 (24. 10. 1938). — Josef Kugler, Kleinhandel mit Brennmaterialien, mit Ausnahme von flüssigen Brennstoffen, Daringergasse 12 (6. 10. 1938). — Heinrich Raetz, Handelsagentur, Döblinger Hauptstraße 24 (1. 10. 1938). — Jng. Ludwig Kovar, Handelsagentur, Döblinger Hauptstraße 56 (10. 10. 1938). — Josef Baumgarten, Handelsagentur, Flemminggasse 15 (24. 10. 1938). — Fritz Milz, Handelsagentur, Raasgrabengasse 9 (17. 10. 1938). — Thomas Daubel, Handelsagentur, Leidesdorfgasse 2 (24. 10. 1938). — Margarethe Antonia Zuchella, Kleidermachergerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, Nußwaldegasse 30 (6. 9. 1938). — Karl Kurfürst, Lederstanzerei, Obkirchergasse 16 (5. 10. 1938). — Erich Helmut Goeters, Handelsagentur, Steinfeldgasse 6 (11. 10. 1938).

20. Bezirk:

Pauline Budka, Handel mit Parfümerie-, Toilette-, Materialwaren und Haushaltsartikeln, Karajangasse 12 (13. 10. 1938).

21. Bezirk:

Benedikt Fürst, Handel mit Textil-, Strick- und Wirkwaren, Wäsche, sämtlichen Bekleidungs- und Ausstattungsgegenständen einschließlich Abzeichen unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Briunner Straße 21 (4. 7. 1938). — Mautner Markhof Brauerei Schwedat A. G., Erzeugung von Limonaden und anderen künstlich bereiteten Getränken ohne Zusatz von Sodawasser sowie von konzentrierten Kunstlimonaden und flüssigen Grundstoffen hierzu, ferner von Fruchtsäften, Prager Straße 20 (4. 11. 1938). — Friedrich Karl Hofan, Handelsagentur, Theodor-Körner-Gasse 26 (24. 10. 1938). — Gertraude Hofmeister, Handel mit Zuderln, Zuderwaren, Schokolade, Kanditen, Gefrorenem und Obst, Verkaufshütte auf R. P. 1188/2, Endstation der Straßenbahnlinie 16 in Stadlau (16. 8. 1938).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 4. November bis 10. November 1938 im Besonderen Stadttamt III, Gewerberegister.

(Tag der Verleihung in Klammern)

1. Bezirk:

Leopoldine Appelfeld, Konzession nach § 15, Pkt. 4 der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Plakraftwagen Nr. 2332 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Schottenring 15/21 (19. 10. 1938). — Leopoldine Appelfeld, Konzession nach § 15, Pkt. 4 der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Plakraftwagen Nr. 2422 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Wallnerstraße 1 (19. 10. 1938).

2. Bezirk:

Jakob Zimmermann, Konzession zum Betriebe der Privatgeschäftsvermittlung mit der Berechtigung zur Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und zur Vermittlung von Hypothekar-Darlehen (Realitätenvermittlung), Große Sperlgasse 4 (18. 10. 1938). — Jakob Zimmermann, Konzession zum Betriebe der Privatgeschäftsvermittlung mit der Berechtigung zur Verwaltung von Gebäuden, Große Sperlgasse 4 (18. 10. 1938).

3. Bezirk:

Josef Steinbach, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschänke, Kardinal-Nagl-Platz 16 (24. 9. 1938).

5. Bezirk:

Walter Lunder, Gas- und Wasserleitungsinstallation gemäß § 15, Pkt. 17 Gew.-Ordg., Reimpredtsdorfer Straße 5 (10. 10. 1938).

— Franz Karl Tuttil, Verkauf von Giften und der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, Schönbrunner Straße 36 (27. 10. 1938).

6. Bezirk:

Franz Zeh, Gas- und Wasserleitungsinstallation, Bürgerhospitalgasse 21 (12. 9. 1938).

8. Bezirk:

Leopoldine Appelfeld, Konzession nach § 15, Pkt. 4 der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Plakraftwagen Nr. 2276 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Auerspergstraße—Ecke der Josefstädter Straße (19. 10. 1938).

9. Bezirk:

Stephanie Hadenberg, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Schwarzspanierstraße 14 (29. 10. 1938). — Eduard Spalek, Konzession zum Betrieb der Privatgeschäftsvermittlung mit der Berechtigung zur Verwaltung von Gebäuden, Währinger Gürtel 128 (24. 10. 1938).

12. Bezirk:

Heinrich Wolf, Buchhandel, beschränkt auf den ausschließlichen Verkauf von Kalendern, Steinbaurgasse 31 (10. 10. 1938).

13. Bezirk:

Emil Havlena, Privatgeschäftsvermittlung mit der Berechtigung zur Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und zur Vermittlung von Hypothekendarlehen (Realitätenvermittlung), Auhofstraße 123 (31. 10. 1938).

15. Bezirk:

Marie Kiegler, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Benedikt-Schellinger-Gasse 32 (3. 10. 1938).

17. Bezirk:

Leopoldine Appelfeld, Konzession nach § 15, Pkt. 4 der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Plakraftwagen Nr. 1223 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Stadtbahnhaltestelle Alferstraße (19. 10. 1938).

Marktwesen

Fälschermuseum am Naschmarkt

Aus dem reichhaltigen Museum der Lebensmittel-Fälschungen der Stadt Wien hat die Wiener Marktamtstriedirektion vor kurzem eine kleine Auswahl getroffen und in der Marktamtstriedirektion, 4., Naschmarkt (gegenüber der Stadtbahnstation Kettenbrückengasse) einen Schaufenster frei zugänglich zur Aufstellung gebracht.

Die kleine Ausstellung wird den Wiener Hausfrauen zahlreiche nützliche Winke geben und sie so vor vielen Schäden bewahren.

Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 6. bis 12. November 1938

Grünwaren: Zufuhren: 13.973 q, um 1187 q mehr als in der Vorwoche. Die Zufuhrenerhöhung ist darauf zurückzuführen, daß die Gemüsefahmstellen in der abgelautenen Woche bereits besser funktionierten, d. h. daß die Gärtner dorthin ihre Erzeugnisse in entsprechenden Mengen abliefern. Zu Ende der Woche war die Anlieferung dortselbst eine sehr reichliche. Die Waren wurden fast ausschließlich zu den festgesetzten Höchstpreisen (ohne Rücksichtnahme auf die Qualität) abgesetzt.

Auf dem Naschmarkt notierten im Kleinhandel je kg: Zuderkorn 100, einh. grüne Bohnen 63, einh. Tomaten 33—55, Kohl 15—23, Weißkraut 13, Rotkraut 32, Sprossentohl 142, Bögersalat 80, Kochsalat 35, Neuseeländerpinat 28, Stengelspinat 32, Blätterspinat 32, Kohlrabi 14—21, Stachis 156, Salatrüben lang 28, Salattellerie 35—45, Ha. 24, Fahmrüben 14; je Stück: Karfiol Ia 42,

Ila 26, Hauptfalsat 9—11, Wummerfalsat 10—13, Endivienfalsat 10—13; weiters je kg: Zwiebel 19, Gärtnerware 21.

Kartoffeln: Zufuhren: 7560 q, um 1105 q mehr als in der Vorwoche. Die Zufuhren waren bedarfsdeckend, die Kartoffelpreise blieben unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je kg: Gelbe 9, Juliperle 11, Ripsler 12.

Obst: Zufuhren: 13.441 q, um 1822 q weniger als in der Vorwoche. Der Markt war ziemlich ruhig, die Anlieferung deckte den Bedarf. Billiger wurden: Jugoslaw. Weintrauben minderer Qualität (bei gleichzeitiger Erhöhung des Preises der besseren Qualität), jugoslaw. Weintrauben besserer Qualität (bei gleichzeitiger Preisfestigung bei der minderen Ware), ital. Birnen besserer Qualität, sudetendeutsche Birnen. Teurer wurden: Griech. Weintrauben, ungar. Trauben.

Auf dem Raschmarkt notierten in Apf. je kg (im Kleinhandel): Bananen 86—100, Weintrauben griech. 90—96, ungar. 60—65, jugoslaw. 65—70, bulg. 65—90, Apfel einh. Kronprinz 48—52, Goldreinetten 40—52, Kanadareinetten 68—90, Goldreinetten 65—68, Krummstiel 50, Weinler 40—70, Belschbrunner 48—50, Maschansker 48, Haslinger 40, Strudler 40—68, jugoslaw. Apfel 48—58, bulg. 55, ital. Birnen 48—60, sudetendeutsche 45—98, Kastanien 48—56.

Mit Wirksamkeit vom 7. November 1938 wurden für einh. Gemüse und Obst nachstehende allgemein gültige Höchstpreise für Wien festgesetzt (Kleinhandelspreise): in Apf. je kg: Suppentarfio 15, Kohl 15—23, Kohlsprossen 142, Kochsalat 35, Vögelkafal 80, Kohlrabi 14—21, Neuseeländerspinat 28, Blätterspinat 32, Stengelspinat 31, Speisefürbis 23, Gärtnerzwiebel 21, Laer 19, Knoblauch 33, Porree 24, Fijolen 63, Weißkraut 13, Schnittkraut 14—16, Sauerkraut 40, Rotkraut 32, Sellerie Ia 45, IIa 35, B 24, Palmrüben 14, Karotten 23—30, Petersilienwurzel 40, Möhren 23, rote Rüben lang 28, Winterrettich 24, Radieschen je Bund 10, Stachis 156, Schwarzwurzeln 95, Topinambur 32, Maroni 62; je Stück: Karfiol Ia 42, IIa 26, IIIa 9, Hauptfalsat Ia 9—11, IIa 6—8, Endivien- und Wummerfalsat 10—13, Suppengrünes je Büschel 6, Schnittlauch 3, Zuchtchampignons je dkg 5, offen 3, Petersiliengrünes je 10 dkg 10, Dillkraut je 10 dkg 13.

Agurmen: Zufuhren: 1532 q, um 975 q mehr als in der Vorwoche. Die Zitronen ermäßigten sich um 80—140 Apf. je Kiste.

Auf dem Raschmarkt notierten Zitronen im Kleinhandel je Stück: 4—5 Apf.

Butter: Zufuhren: 232 q, um 38 q mehr als in der Vorwoche. Preislage unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je kg: Teebutter pak. 320, offen 307, Tischbutter 293, Kochbutter 240.

Eier: Zufuhren: 588.000 Stück, um 98.000 Stück weniger als in der Vorwoche. Preislage unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je Stück: Frisch-eier 10, ausländ. 10.

Filze: Zufuhren: 11 q, um 2 q weniger als in der Vorwoche. Es kamen nur Zuchtchampignons auf den Markt, die zu unveränderten Preisen gehandelt wurden.

Rindermarkt: Auf dem Hauptmarkt setzte mit Marktbeginn eine sehr lebhaft nachfrage nach prima und hochprima Ochsen ein. Erstere erzielten feste Vorwochenpreise, während prima Ochsen die Vorwochenpreise schwach behaupteten. Ochsen 2. und 3. Güte waren weniger gefragt und erlitten bei abflauernder Nachfrage Preiseinbußen von 2—4 Apf. Durch Qualitätsverschiebungen nach unten waren vereinzelt Preisrückgänge um 5—6 Apf. je kg festzustellen. Gute Kühe ermäßigten sich um 1—2 Apf., in der minderen Qualität um 2—4 Apf., Stiere notierten unverändert. Weindvieh erzielte schwach behauptete Vorwochenpreise. Nachmarkt: Ruhiger Marktverkehr, Hauptmarktpreise.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa (extrem): Ochsen inländ. 58—99 (100—105), rumän. 74—98, ung. Ia 94, Stiere 58—76 (77—79), Kühe 54—68 (70—90), Weindvieh 39—53.

Schweinemarkt: Der Hauptmarkt war einschließlich der Kontumazanlage um 3539 Stück Fleisch- und um 694 Stück Fettschweine, zusammen daher um 4233 Stück schwächer beliefert als in der Vorwoche. Bei sehr lebhaftem Marktverkehr wurden Fleischschweine zu gut behaupteten, Fettschweine zu unveränderten Vorwochenpreisen ge-



handelt. Nachmarkt: Lebhafter Marktverkehr, gut behauptete Hauptmarktpreise.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Fleischschweine 90—107, Fettschweine 100—107.

Jung- und Stechviehmarkt: Die lebenden Kälber wurden zu Vorwochenpreisen verkauft. Nach Weidner Kälbern herrschte sehr lebhaft nachfrage und wurden hochprima Kälber und solche der ersten Güteklasse zu sehr fest behaupteten Vorwochenpreisen abgegeben, mittlere und mindere Kälber wurden innerhalb der zulässigen Preisgrenzen um 3—5 Apf. je kg teurer verkauft. Weidner Schweine behaupteten die Vorwochenpreise. Das Angebot in den übrigen Kleintiersorten war belanglos. Rindfleisch in Vierteln war um 3 Apf. je kg billiger.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Kälber lebend Ia 100—105, ausgeweidet 110—133 (extrem 135—140), Fleischschweine ausgeweidet 120—133, Fettschweine ausgeweidet Ia 131—133, Schafe ausgeweidet im Fell Ia 80—90, ohne Fell Ia 110—115, IIa 80—100, Ziegen ausgeweidet Ia 50—55, IIa 40—45.

Großmarkthalle, Abt. für Fleischwaren: Die Gesamtbahnzufuhren betragen 53 Waggons mit 408,3 t und waren somit um 4 Waggons mit 69 t geringer als in der Vorwoche. Die Inlandszufuhren betragen 228,6 t und 7264 Stück, um 70,4 t und um 867 Stück mehr als in der Vorwoche.

Großhandel: In der abgelaufenen Woche waren gute Kälber lebhaft gefragt, ebenso frische Schweine, die zu unveränderten Preisen flott abgesetzt wurden. In Rindfleisch war der Geschäftsgang ruhig, vereinzelt erfolgte eine Preisermäßigung um 3—5 Apf. je kg. Vulg. Schweine wurden in reichlichen Mengen angeliefert, die Nachfrage war jedoch ziemlich schwach, so daß ein Teil der Anlieferung in das Altreich abgegeben werden mußte. Speck und Filz wiesen infolge des übergroßen Angebotes eine Preisentwertung von 3—5 Apf. (für leichtere Ware) auf. Dider Rücken- und Ia Bauchfilz behaupteten die Vorwochenpreise fest. Teurer wurden: Schweinefleisch jugoslaw. Kistenware in der oberen Preisgrenze um 10 Apf. (150—160),

Rälber ungar. in der unteren Grenze um 8 Rpfl. (133—140), jugoslaw. in der unteren Grenze um 3 Rpfl. (123—140), Fleischschweine in der unteren Grenze um 3 Rpfl. (133), Bauchsilz in der unteren Grenze um 10 Rpfl. (130—147). Billiger wurden: Schweinefleisch abgezogene halbe Mangalica in der unteren Grenze um 2 Rpfl., in der oberen Grenze um 16 Rpfl. (131), Rälber inländ. in der unteren Grenze um 3 Rpfl. (117—140), Fettschweine in der unteren Grenze um 3 Rpfl. (127—133), halbe abgezogene Schweine in der unteren Grenze um 5 Rpfl., in der oberen Grenze um 2 Rpfl. (135—148), Speck in der unteren Grenze um 3 Rpfl. (107—130), Innereien in der unteren Grenze um 10 Rpfl., in der oberen Grenze um 5 Rpfl. (110—140).

Kleinhandel: Mit Rücksicht auf die außergewöhnlich warme Witterung hält sich der Geschäftsgang in sehr mäßigen Grenzen. Auch wirkte sich die gute Beschickung des Marktes mit Wild und Geflügel aus. Das Warenangebot war ein überreichliches, die Preise hielten sich, von vereinzelt Fällen abgesehen, im allgemeinen an die Vorwoche. Teurer wurden: Rindfleisch Lungenbraten in der unteren Grenze um 7 Rpfl. (227—307), Schweinefleisch abgezogen Schlegel in der oberen Grenze um 27 Rpfl. (167—227), Schnitzel in der unteren Grenze um 30 Rpfl. (213—240), Schulter ausgelöst in der unteren Grenze um 30 Rpfl. (213—230), Stelzen frisch in der unteren Grenze um 10 Rpfl. (120), Sechsfleisch Teilsames in der oberen Grenze um 13 Rpfl. (200—240), Röllschulter in der oberen Grenze um 10 Rpfl. (227—240). Billiger wurden: Schafffleisch vorderes in der unteren Grenze um 20 Rpfl. (100—160), hinteres in der unteren Grenze um 20 Rpfl. (140—180), Schweinefleisch junges Bauchfleisch in der unteren Grenze um 7 Rpfl. (133—173), Stelzen gefeicht in der unteren Grenze um 20 Rpfl. (100—133), Teilsames in der unteren Grenze um 27 Rpfl. (200—240), Stelzen frisch in der oberen Grenze um 13 (120), Schweinefeschmalz hiefiges

in der oberen Grenze um 7 (160—173), Meinspeck in der unteren Grenze um 10 (110—130), Kernfett in der unteren Grenze um 12 Rpfl. (50—80).

Wildpret- und Geflügelmarkt: Die guten Zufuhren wurden von der Konsumentenschaft glatt aufgenommen. Saisongemäß war der Geschäftsgang ein sehr reger. In der Preisgestaltung ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Teurer wurden: Ganselber in der oberen Grenze um 50 Rpfl. (300—600), Hirschfilet in der unteren Grenze um 20 Rpfl. (320—330). Billiger wurden: Brathühner in der unteren Grenze um 40 Rpfl. (160—280), Gänsefleisch mit Fett in der unteren Grenze um 20 Rpfl. (180—200), Rehschulter in der oberen Grenze um 20 Rpfl. (140).

Zentralfischmarkt: Seefische: Inlandsware: Angler 268 kg (105—120), Austerfische 150 kg (85—130), Goldbarschfilet 5060 kg (100), Seringe 9077 kg (25—40), Kabeljau 11.055 kg (48—52), Kabeljau aus Nordsee 3380 kg (80), Kabeljaufilet 12.555 kg (78), Kabeljaufilet aus Ostsee 6215 kg (90—100), Schellfisch 11.110 kg (70), Schellfischfilet 12.160 kg (120), Seelachs 8280 kg (45), Seelachsfilet 11.090 kg (72), Steinbutt 1250 kg (280), Silberlachs 582 kg (80), Silberlachsfilet 770 kg (80); Dänemark: Kabeljau 1040 kg (80), Kabeljaufilet 1830 kg (100); Holland: Kabeljau 1400 kg (8), Seelachs 2323 kg (45); Süßwasserfische: Forellen aus Oberdonau 90 kg (500), Sechte aus Jugoslaw. 65 kg (130—150), Karpfen aus Neufiedlersee 380 kg (90), Karpfen aus Steiermark 11.912 kg (123), Schille aus Jugoslaw. 61 kg (190), Weißfische aus Niederdonau 900 kg (80) und 300 kg (zu 40—53), Zander aus dem Altreich 50 kg (240), Sechte aus Neufiedlersee 50 kg (200). Alles je kg im Großhandel.

Alle Preise in Reichspfennig.

Marktamt der Stadt Wien.

GAS- UND ELEKTRIZITÄTSWERKE DER GEMEINDE WIEN

GAS UND ELEKTRIZITÄT

Die bewährten Helfer

IN JEDEM HAUSHALT

IN JEDEM BETRIEB

ZUM KOCHEN
ZUM HEIZEN
ZUM KÜHLEN

GERÄTE

ZUM WASCHEN
ZUM BÜGELN
ZUM B A D E N

Lohnend in der Anschaffung

Zeitgemäß im Betrieb

SACHLICHE BERATUNG UND STÄNDIGE VORFÜHRUNG IN DEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN

STÄDT. GASWERKE

VIII, Josefstädterstraße 10—12

STÄDT. ELEKTRIZITÄTSWERKE

IX, Mariannengasse 4 u. VI, Mariahilferstraße 41